

Freie Presse

Berühmteste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 56

Donnerstag, den 9. März 1922

5 Jahrgang

Grundsätzliche Heeresfragen.

(Schluß)

Das Gesetz führt in der Form, wie es die Kommission vorschlägt, zu einem vollkommenen Unfall. Wir haben da einen Art. 88, der besagt, daß jeder Soldat, der die erforderlichen moralischen Eigenschaften besitzt, für eine höhere Tat auf dem Schlachtfelde zum Beinahant der Reserve ernannt werden kann. Wenn nun dieser Soldat, der eine außergewöhnliche Tapferkeit auf dem Schlachtfelde bewiesen hat, zufällig ein Deutscher sein wird, so wird er auf Grund des Art. 3 kein Recht haben.

Offizier zu werden. Bier sagte hier sein Kollege — ich glaube Wichtinski —, daß niemand daran Anstoß nehmen werde, wenn dieser Offizier zu Hause deutsch oder russisch sprechen wird; ich glaube aber, daß es nur soviel niemanden stören wird, wenn er nicht öffentlich russisch oder litauisch sprechen wird, wenn niemand hört wird, wie er zu Hause spricht. Wir sind aber frei und mutig sprechen, ohne auf die Karriere zu achten und ohne für die Karriere Tatsachen zu fälschen, wie viele Offiziere es schon haben, wird er sagen, daß er deutscher oder russischer Nationalität ist, wird er zu irgendeiner deutschen oder russischen kulturellen Organisation gehörten, so wird er nicht Offizier werden. Wenn also ein Soldat die allergrößte Tapferkeit auf dem Schlachtfelde bewiesen würde, so kann ihm das doch nichts helfen. Eine Armee, die auf staatlichen Grundsätzen aufgebaut ist, ein Offizierskorps, das sich auf staatliche Grundsätze stützt, kann große Taten vollbringen und kann eine sichere Stütze des Staates werden. Wir wünschen, daß sämtliche Bürger Polens in allem gleich behandelt werden und, daß in Polen bei allen Volksminderheiten eine ebensolche Unabhängigkeit für den Staat herrschen soll, wie dies bei sämtlichen Bürgern der Vereinigten Staaten von Nordamerika der Fall ist. Ich werde mich bei den Widersprüchen, die in dem Gesetz vorhanden sind, nicht länger aushalten, wie z. B. bei dem Widerspruch zwischen Art. 80 und Art. 3, wo man unter der Geistlichkeit, die doch auch den Offiziersräumen angehört, wie Personen ausgebildet machen müssen, die sich als griechisch-katholische oder jüdische Geistliche zur polnischen Nationalität bezeichnen werden. Ich weiß nicht, wie die Regierung angesichts des Art. 3 mit dieser Aufgabe fertig werden wird. Meiner Meinung nach genügt eine Umarbeitung dieses Gesetzes, wobei daran gedacht werden muß, daß wir gewisse konstitutionelle Garantien besitzen und daß die Konstitution eine Verpflichtung ist, die das gesamte polnische Volk und der polnische Staat seinen Bürgern gegenüber auf sich genommen hat. Diese Konstitution aber besagt in ihrem Art. 96, daß es nicht gestattet ist, einen Bürger aus polnischen Rücksichten in seinen Rechten zu beschränken.

Ich fasse diesen Artikel nicht so im Geiste davon nichts geschrieben werden darf, in der Praxis es aber gestattet sein soll, Einschränkungen anzuwenden. Ich verstehe diesen Artikel in der Weise, wie jeder Artikel verstanden werden soll. Gesetze werden dazu gemacht, damit sie geachtet werden. Dort wo man Gesetze von vornherein mit der verborgenen Absicht schafft, daß sie vergewaltigt werden sollen, dort wird das gesamte soziale und staatliche Leben auf morschen Grundlagen aufgebaut; ein Sizot aber, der auf solchen Grundlagen aufgebaut ist, befindet sich immer in der Gefahr, aufzumunstürzen. (Schipper) „Die Herren Kollegen glauben, daß wenn sie den Paragraphen auf den Kopf stellen, er genau so aussehen werde!“ Wenn man sich auf den Standpunkt stellt, daß schließlich auch der Russe oder der Deutsche, der behaupten wird, daß er Pole sei, alle Rechte genießen und auch den Offiziersrang erhalten kann, so läßt sich doch von den Juden schon nicht mehr das gleiche sagen, denn ein Russe oder ein Italiener verstehen es, sich als Polen zu charakterisieren. Wir wissen davon sehr wohl und haben die Metamorphosen mitangesehen, die manche polnischen Beamten und Offiziere durchmachen.

Ich möchte die Aufmerksamkeit des Hohen Hauses auf eine gewisse geschichtliche Tatsache lenken. Das größte Unglück Polens im 18. Jahrhundert, das seinerzeit zum Verlust der Unabhängigkeit beigegegen hat, war die Dissidentenfrage, die religiösen Streitfragen in Warschau fand. Es wurde die Tages-

zeitungen, hier religiöse Intoleranz. Da wir wissen wir alle recht gut. Wir haben aber vergessen, daß seit dem 1. Jahrhundert 150 Jahre vergangen sind und daß sich im Laufe dieser Zeit die Religion der Menschheit geändert hat. Gegenwärtig ist die Religion eine Artgelehrte zweiter Ordnung. Gegenwärtig ist ein ebensolcher Kulturfaktor, wie es einst die Religion war, das Volkstum das Gefühl eines kulturellen Zusammenhangs mit anderen Mitgliedern derselben Volksgruppe.

Da man aber in den Kategorien der Gruppen des 18. Jahrhunderts weiter verharri, wird in uns herantreten.

Ponikowski mit der Kabinettbildung betraut.

Warschau, 8. März. (Pat.) Der Staatschef richtete an Herrn Ponikowski ein Schreiben folgender Inhalts:

Im Einverständnis mit dem gesetzgebenden Sejm in der Person seines Marschalls, betraue ich Sie mit der Aufgabe der Bildung eines neuen Kabinetts.

Reichsdeutsche Pressestimmen über die Warschauer Kabinettsschäfte.

Die reichsdeutsche Presse, die sich ausgiebig mit der Ministerfrage beschäftigt, stellt fest, daß es sich hierbei um einen Putsch der rechtsstehenden Parteien handelt.

Der „Vorwärts“ schreibt: „Es war bekannt, daß sowohl innerhalb der polnischen Regierung, wie auch zwischen der Regierung und den einzelnen Parteien starke Gegensätze bestehen. Man konnte auch vor einer dauernden Regierungslösung in Polen sprechen. Dass es jedoch in einem Augenblick, da die Verherrlichung Wilnas erfolgen sollte, zu einem gewaltigen Ausbruch kommen werde und daß gerade die polnischen Wilnaer Parteien diesen Ausbruch veranlassen werden — das war wirklich nicht zu erwarten. Nachdem Polen dem allgemeinen Rechtkampf und dem Bündnis eine Ohrfeige versetzte, versteht es sich nun selbst die schallendste Ohrfeige. Vor einigen Tagen wurde eine Note der Entente an Polen angefragt, die eine Warnung

Polen eine neue Dissidentenfrage geschaffen, nur daß es diesmal kein religiöses, sondern ein nationales Dissidentenamt ist. Ich denke, daß das Hohe Haus möglicherweise in Betracht ziehen, daß Polen in der Dissidentenfrage breite Erfahrungen gemacht hat. Jetzt, wo das neue Polen gebaut wird, muß man, wenn man sein Glück und seine Entwicklung im Auge hat, die Wiederholung der im 18. Jahrhundert begangenen Fehler vermeiden, die jetzt in einem neuen Gewande, in neuer Gestalt, den Voraussetzungen des 20. Jahrhunderts entsprechend, an uns herantreten.

Pressefreiheit.

In Allenstein, also in Deutschland, und zwar in Preußen, erscheint eine polnische Zeitung, die „Gazeta Olsztyńska“, die im Laufe jedes Monats etwa ein Dutzend Auslässe bringt, in denen die deutsche Regierung oder das deutsche Volk oder beide in der größten Weise beschimpft werden. Ein Beispiel dafür: In der Nummer der „Gazeta Olsztyńska“ vom 3. Februar ist zu lesen:

„Der Mehrzahl der Deutschen fällt es schwer, fremde Gedanken und Theile zu verstehen, und daraus folgt gleich eine gewisse Rückstossigkeit. Schrecklich ist, daß die Deutschen weniger höflich und freundlich sind als ihre Nachbarn. Alle Eigenschaften eines Deutschen führen zur Karikatur geworden in dem typischen Preußen, wo sich zu allem noch eine erbärmliche, materialistische, spießbürglerische Auffassung des Lebens gekleidet. In den Augen des preußischen Beamten steht nicht Blut, sondern Tinte... Kein Gesetz, wo er ein menschliches, noch ein göttliches, ist für die preußische Regierung verbindlich. Gott hat das Unrecht an den Niederstaaten gerächt. Wer wird nicht anreisen, daß die ein Flugzeug der Preußische ist? Auf den Trümmern der Knechtlichkeit erhebt Polen ein Heiligtum der Freiheit... Für die Preußen alter Schlages möchte man ein mitteldägiges Lächeln haben, wenn sie nicht eine Gefahr für die Welt wären.“

In Breslau ist vor kurzem ein deutscher Radikale zu 100 000 (hunderttausend) Mark Geldstrafe verurteilt worden, weil er aus einer polnischen Zeitung einen Aufschlag abdruckte, in dem zwar nicht der polnische Staat und auch nicht das polnische Volk, aber ein einzelner Minister wegen eines vom ihm ausgearbeiteten Gesetzes zu fast angegriffen wurde. Verhöhnung: polenfeindliche Zeitung.

Man vergleiche die Polenschäfte mit den vorstehenden Schriften in Polen mit der grenzenlosen und mit brutalster Offenheit in Deutschland. Deutschfeindlichkeit und Preußen sind gleichzeitig des polnischen Radikalen in Allenstein, der, soweit wir wissen, weder angeklagt noch verurteilt wurde.

Ausdehnung der Hungersnot in Deutschland.

Frankfurt, 7. März. Aus Moskau wird der „Frankfurter Tag“ gemeldet: Die hungernden wäldischen Kreise sind als Hungersnot erklärt worden, darunter Turkestan, das anfangs selbst 200 000 Menschen ernähren wollte, aber so von Hungern überwältigt wurde, daß es heute selbst Hunger leidet. Die Zahl der Hungersnoten beträgt heute über dreißig Millionen. Das Land in den Hungergebieten vergöttert sich selbst in den Orien der Wolga gegen kommt es vor, daß menschliche Beichen verkehrt werden.

Die russische Regierung des Auslandskomitees hat alles getan, um die Sowjetunion an die Bedürftigen gelangen zu lassen. In mehreren Hungersnotgebieten sind Brotlieferungen geschafft worden. 700 000 Menschen werden augenblicklich ernährt. Ihre Zahl wächst mit dem Entstehen weiterer Lebensmittelimporte aus dem Auslande. Vier neue Dampfer mit Lebensmitteln sind unterwegs. Die östlichen Behörden und die Bevölkerung machen bestimmt mit der Fortpflanzung des Hauses des Auslands und an vielen Orten ist dies die einzige Hoffnung. Außer Lebensmitteln werden ringende Transportmittel aller Art zur raschen Weiterbeförderung der Lebensmittel gebraucht.

Hungerrevolten in Turkestan.

Moskau, 8. März. (Volks.) In Tscharkau, Samarkand, Andishan, Kokand und anderen Städten Turkestan sind Hungersnoten ausgetragen.

Lloyd George erkrankt.

London, 7. März. (Pat.) Lloyd George erkrankte an Bronchitis. Auf ärztlichen Rat hin hält er sich von jeder Tätigkeit fern und begibt sich zur Erholung aufs Land. Es läßt sich nicht voraussehen, wie lange sein Urlaub dauern wird, wahrscheinlich aber längere Zeit. Dieser Umstand kompliziert die gegenwärtige politische Lage, da nicht abzusehen ist, welche Änderungen unterdessen eintreten können.

Deutsche Polens, verbreitet Eure einzige Zeitung!

Thomas Alva Edison.

Zu seinem 75. Geburtstage.

Die Deutschen feierten gegen Ende des vorigen Jahres den hundertsten Geburtstag ihres größten Technikers Werner von Siemens (geb. 18. Dezember 1816) dessen Namen mit der epochalen Erfindung der Dynamomaschine eng verbunden ist. In der Säulenhalle der Charlottenburger Technischen Hochschule versammelten sich Tausende deutscher Techniker und es wurden in Anwesenheit der Mitglieder der Regierung und der Familie Siemens feierliche Reden von Dr. v. Miller, dem Staatssekretär, Befehlshaber und Warburg über den Jubilar gehalten. Miller teilte der Versammlung mit, daß die Familie Siemens bei Gelegenheit dieser Feierlichkeit 200 000 Mark gespendet hatte, aus deren Zinsen alljährlich ein Ring für denjenigen Techniker gewidmet werden soll, der gleichzeitig Ingenieur und Forstlicher im Strome Werner von Siemens für den Fortschritt der Technik gewirkt habe. Wichtigster noch ist der Erfolg dieser Versammlung, daß seitens der "Großen aus der Welt der Technik" die breitesten Volkschichten durch populäre Schriften, welche in Tausenden von Exemplaren verbreitet werden sollen, mit den Errindungen bekannt gemacht werden solle. Die soziale Bedeutung der Lebensbeschreibungen solcher Erfinder wurde in der letzten Zeit öfters mit Recht unterstrichen. Wichtig ist die Erkenntnis, wie aus jeder Lebensbeschreibung eines Technikers schöpfer, daß ein jeder Erfinder den Arbeiten seiner Vorgänger in anderen Ländern Dank schuldet und wie viel unnötige Mühe erspart bliebe, wenn die einmal geleistete Arbeit der ganzen Welt bekannt wäre.

Am 17. Januar 1867 also gerade vor 50 Jahren schrieb Siemens seinen Bericht für die Berliner Akademie der Wissenschaften über eine Erfindung und unterstrich das Faktum, daß der Technik die Möglichkeit gibt, den elektrischen Strom zu unbegrenzter Stärke auf eine billige und einfache Art auf einem beliebigen Orte der Welt zu erzeugen, wo Wasserkräfte oder genügend Heizstoffe für eine Dampfmaschine vorhanden sind.

Ohne daß wir das Verdienst Siemens verleihen wollten, können wir der Geschichte der Technik entnehmen, daß die Dynamomaschine, welche die Kraft eines Flusses, einer Dampfmaschine oder eines Benzimotors in Elektricität verwandelt, so wie sie noch heute gebaut wird, dem großen Engländer Michael Faraday zu verdanken ist, der im Jahre 1831 erkannte, daß durch das Aindern und Entfernen eines Magneten über eines geschlossenen und unterbrochenen Wechselstromes zu irgendeinem Leiter in demselben ein elektrischer Strom entsteht. — Die ersten Maschinen, welche auf Grund dieser englischen Entdeckung der magnetischen Induktion entstanden sind, hat ein Jahr später der Franzose Pixi und der Italiener Dal Negro gebaut. Die Verbesserung dieser Maschinen, bei welchen ein permanenter Stahlmagnet als Grundlage der Industriestraße, führte der Deutsche Süßner aus, ein einfacher Mechaniker, der die berühmtesten Forscher der Welt mit der Durchführern ihrer Gedanken vertraute, und der Franzose Nollet, aber diese Maschinen hatten keine technische Bedeutung. Erst Siemens' Dynamomaschine aus dem Jahre 1867, die durch Zufall entstanden ist und um deren Konstruktion sich der große Ingenieur mit seinem Mechaniker und späterem Gesellschafter Hafsteile beruht auf dem dynamoelektrischen Prinzip und hat jene riesengroße Bedeutung eine neue technische Epoche begründet zu haben. Siemens' Erfindung zur Stärkung der schwachen Magnete den Strom aus dem Dynamo und diese Elektromagnete wieder zur Stärkung des durch die magnetische Induktion entstandenen Stromes.

Zur technischen Nacharmach in dieser Maschine von Werner von Siemens waren weitere grundlegende Verbesserungen nötig. Diese führte der Florentiner Antonio Pacinotti, der Belgier Georges Gramme durch und zur technischen Vollkommenheit der ursprünglichen Maschine hatte endlich auch der Mitarbeiter Werner von Siemens, sein Ingenieur Höpner Mitverantwortung. Dadurch entstand erst eine dynamoelektrische Maschine in der technischen brachzuren ursprünglichen Form, in welcher sie bis heute in der Handlung konstruiert wird. Der weiteren Entwicklung dieser Grundform fehlte die Handlung — ein größerer Bedarf an Elektricität. Es gab nämlich damals weder elektrische Maschinen noch elektrische Bahnen, und auch die elektrische Beleuchtung war in den achtziger Jahren eine Seltenheit.

Hauptsächlich fehlte es an einer elektrischen Handlampe von der Lichtstärke einiger Kerzen, die in einen Konkurrenzkampf mit dem Gaslicht treten könnten; gegen das ist bedeutsame Vorstufe bot in erster Linie ein ruhiges, weißes Licht, wenige Wärme, keine gefährliche Gasentzündung und eine die Lust nicht verunreinigende und ideal bequeme Bedienung mit minimalem Feuerungsgefahr.

Die in dieser Zeit bereits bekannte elektrische Bogenlampe boten zwar ein wunderbares,

aber für private Wohnungen zu intensives Licht; ihr hauptsächlich Nachteil war aber ihre "Unschärfe", das heißt, man konnte bloß eine einzige Lampe in den Strom eines Dynamos einschalten. Eine Verbesserung der Bogenlampe in dieser Hinsicht gelang vorerst Jobards, einem Russen, der im Jahre 1876 die Kohlenstabe durch seine Kerze ersetzt. Aber wieder diese Jobards' Kerze noch eine durch den tschechischen Ingenieur Kriz im Jahre 1880 durchgeführte Regulierung des Kohlenstabs der Bogenlampe noch die Differenzialbogenlampe mit stetiger Spannung und Intensität genügte zur Verbreitung des elektrischen Lichtes, obwohl zugleich die Einrichtung einiger solcher Lampen von mehr als Tausend Kerzen in einer und dieselbe Maschine erbrachte wurde.

Dies wurde erst durch die elektrische Glühlampe erzielt.

Der Gedanke einer elektrischen Glühlampe mit einem Kohlenfaden stammt aus dem Jahre 1837 von Jobard in Brüssel. Der in Amerika lebende Deutsche Heinrich Göbel konstruierte ebenfalls schon in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts unabhängig von Jobard kleine elektrische Lampen, mit denen er in den Straßen von New York die Passanten auf ein großes Fernrohr aufmerksam machte, das er jeden Abend dem astronomischen Interesse des Publikums zur Benutzung anbot. Aber im Jahre 1841 hatte Grove und im Jahre 1841 Moleyns dieselben Platinlängsbirnen, unabhängig von Göbel und Jobard in Gebrauch. Ein anderer Amerikaner, namens M. G. Farmer beleuchtete im Jahre 1859 sein Haus in New York mit zweiundvierzig elektrischen Lampen, die ebenfalls mit Platindrähten konstruiert waren. Eine praktische Bedeutung fanden alle diese im ganzen unentdeckten Versuch, als der geniale Amerikaner Thomas Alva Edison im Jahre 1878 gelegentlich eines Besuches des Professors Barker in Philadelphia zum erstenmal in seinem Leben eine elektrische Bogenlampe sah. Hiermit beginnt das interessanteste Kapitel in der Geschichte der Glühlampe. — Ich hatte gerade etwas freie Zeit", erzählt Edison, "da ich soeben meine Mikrofonarbeiten beendet hatte, und der Gedanke der elektrischen Beleuchtung hat in mir sofort feste Wurzeln gesetzt. Das Licht der Bogenlampe war zu grell, zu stark. Es waren kleine Lampen nötig, die eine Teilung des elektrischen Lichtes nach der Art des Gas-

zücks bis in das kleinste Zimmer im Hause ermöglichen würden. Gouvernor B. Conry sah, daß mir die Lösung dieses Problems gelingen könnte. Er sammelte etwas Geld und gründete die Edison Elektrik Light Company. Die Art und Weise unserer Arbeit war dann folgend: ich schrieb für jedes Woche einen bestimmten Betrag und mußte dafür eine bestimmte Anzahl von Leuten beschäftigen, die bei dem Versuch nachstehend waren.

Bald sah ich, daß die Leistung des Lichtes nicht anders möglich war, als wenn eine Lampe von den anderen unabhängig werde. Mit dieser Leistung begann ich sehr seine Entwicklung zu erneigen. Aber sowohl dieser als auch spätere Versuch blieben ohne Erfolg. Endlich nach sehr vielen misslungenen Versuchen fanden wir einen Faden, der die elektrische Glut anzuhalten im Stande war. Merkwürdig ist wohl der Umstand, daß mir nie der Gedanke kam, daß der Kohlenstab unseres Zwecks entsprechen könnte. Hier sehen wir, wieviel Energieverlust und Unkenntnis der vorangehenden freudigen Versuche mit der Glühlampe zur Folge hatte. Schon im Jahre 1844 fertigte de Changy, ein Schüler Jobards, die erste Glühlampe mit einem verschlungenen Faden; ihm folgten Starr, Sawyer und Mann.

(Schluß folgt.)

Dornen und Disteln.

Das Amtsblatt des Lodzer Magistrats "Dziennik Barzachowski" leistet sich in einer seiner letzten Nummern einen netten Leporello. Er erzählt von der in Stuttgart erhaltenen Hölzerne, die diejenigen Gäste von Gutsbesitzern zählen müssen, die dort nach der Polnischen Feierlichkeit angetroffen werden. Der Nebenleiter mißverstand nun das Wort Hölzer und schrieb schamlos weg einer Hölzerne (Podatek garbaty). Wir glauben nicht, daß die Stadtgarde Bierbankhölzer es dulden werden, daß man Ihnen alleamt in Lohz Hölzer aussiegt!

Es ist nur recht und billig, wenn man die viel geliebte Post auch einmal lohnt — wo sie's verdient. Einem Freunde unseres Blattes wurde dieser Tage ein Brief richtig zugestellt, der auf dem Umschlag nichts weiter als die polnische Adresse: Lohz, Olaga 112 aufwies. Man mag gestehen, daß in diesem Falle der Briefträger schlauber war als der Briefschreiber.

Der "Kurier Lubański" berichtet in einer seiner letzten Ausgaben unter dem Titel "Waren, die zur Einführung aus dem Auslande geraten (zagrawiono) sind", daß die Handelskammer in Krakau eine neue, verkürzte Liste der zur Einführung aus dem Auslande gerauten Waren veröffentlicht habe.

Bei einem Blatt, das den Begriff Ausland setzt nur mit Wörter in Verbindung bringt, kann es wirklich nicht wundern, daß es selbst dann von gerauteten Waren spricht, wenn es sich nur um verbotene (zabronione) Waren handelt.

Während der Verhandlungen der Wilnaer Abordnung mit der Warschauer Regierung wurde der Ministerpräsident Herr Ponikowski, dem "Nowoziem" bespricht, warum er sich gegen die Aufnahme des Zuflusses "gemeinsam der Versammlung" in die Vereinigungsstätte sträubte. Herr Ponikowski entgegnete: "Weil konstitutionlose Seiten kommen können, für welche man freie Hand haben muß". Das sind ja sehr nette Aussichten.

Wir lesen in polnischen Blättern: In Warschau auf dem Tische stehende Fleischschüssel deutend, sagte sie: "Ich bin neugierig, wie Ihnen die amerikanische Küche gefallen wird. Sie sollen einmal das Mutton chop da versuchen".

Und als der Leutnant mit verblüfftem Gesicht nach der Schüssel griff, wandte sie sich mit einer Frage an ihren anderen Nachbar.

Nach dem Lunch begab sich fast die ganze Reisegesellschaft auf Deck. Viele nahmen auf den Bänken oder auf bequemen Schiffs- oder Feldstühlen Platz.

Es ist ein herrlicher Sommertag. Wie ein riesengroßer gleißender Schild aus blankem Stahl liegt die See da, in der sich die Strahlen der Sonne brechen. Fast tun einem die Augen weh von all dem Blinken und Blitzen. Die Wellen, die sich bei dem ruhigen, klaren Wetter nur leise kräuseln, haben einen weißbläulichen Schein wie Perlmutt.

Mrs Parkhurst promeniert mit ihren beiden Begleitern auf Deck. Sie machen einander auf die Städte des Küstenlandes aufmerksam. Ab und zu lenken kleine Dampfer und vorübergleitende Fischerboote ihre Blicke auf sich. Sie halten ihre Schritte an und blicken vom Bordrand hinab und beobachten die Möwen, die sich im Kielwasser des großen Dampfers tummeln, lästern über die Speisereste, die von Passagieren des Zöllchendecks ins Wasser geworfen werden.

"Sieht es nicht aus wie edler Sekt?" — fragt der Leutnant und deutet auf das vom scharfen

Wasser durchschnittene Wasser, das in Tausender von Perlen emporkocht.

Mrs Parkhurst richtet sich auf und sie sehen ihren Weg fort. Leutnant von Flottwitz steht als seine besondere Aufgabe zu betrachten, die schöne Amerikanerin zu unterhalten, denn er schwäzt in einem fort. Gleichermaßen spricht, ob er von seiner Garnison und dem Offizierleben erzählt oder Mrs Parkhurst über amerikanisches Leben befragt, immer weiß er irgend eine galante Phrase oder ein Kompliment einzulegen.

In Cherbourg legte der Dampfer an, und ein Dutzend Passagiere stieg hinzu. Mrs Parkhurst befand sich mit ihren beiden ständigen Begleitern auf Deck und sah dem Treiben am Hafen zu. Da klangen plötzlich heimliche Laute und ihr Name an ihr Ohr. Überrascht richtete sie sich auf. Ein Herr im Reiseanzug stand vor ihr und reichte ihr lächelnd seine Rechte entgegen.

"Guten Tag, Mrs Carrie", sagte er im echten Yankee-Englisch. — "Sehr erfreut, Sie zu sehen!"

schönlich — an deren Seite den Unterricht in den Grundzügen des Polnischen einzuführen".

„Der polnisch-polnische Krieg aus dem Wilnaer Sejm, der „Wileński Sejm“ entzogen:

Aho. Rola woli! Ich sehe, daß die Tatsache, daß die Pendlung der neutralen Polen zu den Mit-Uitauen und Kowno-Uitauen vom Konsulat Polen keine Abordnung gesandt hat, um um die Erhebung des Kowno-Uitauen zu bitten, das ist nicht in der Sicht. Es ist nicht in der Sicht, daß die Pendlung dieser Städte Londyn, Pariz, Rzym. Also?"

Ob der „Kurier Wileński“ und mit ihm die polnischen Behörden des ehemals preußischen Teilstaates nur endlich Vernunft angenommen haben werden?

Eine lustige Geschichte hat Richard Strauss zu seiner Reise nach Polen erzählt: Einem der polnischen Staatsleute, dem Polen besteht: obwohl er kaum die Möglichkeit hatte, überzeugt der polnische Staatsmann die Grenze Uitauens nicht und sah von der Befreiung der Landeshauptstadt ab.

Den Regel nach der Aho. Ostrowski ab, der war, daß Kowno niemals das Herz Uitauens gewesen ist. Es ist daher Zeit, daß die verantwortlichen Männer der polnischen Republik sich mit der Frage der Ansiedlung des Kownoer Landes in Polen beschäftigen.

Die Elste der ehrlichen polnischen Kreispräzedenz ist fremde Gebiete läßt sich bestimmt fortsetzen. Wileński schreibt auf: „Die Zeit ist es eine Gegen-Partei angesetzt, in der es niemals viel Polen gibt — es ist höchste Zeit daß dieses Gebiet angesetzt wird. In Brasilien gibt es einen Staat voran mit einer zahlreichen polnischen Bevölkerung — warum tut die polnische Regierung nichts, um die verdeckten Forderungen der Imperialisten auf Annäherung dieses Landes zu erfüllen? Ein polnischer Herrscher, König Johann Sobieski, hat in Wien erobert. In Zukunft dieser von niemand bestreiten tatsächlichen Tatsache und mit Rücksicht auf den Umstand, daß Wien derzeit von niemand beherrscht wird, ist es heiße Zeit, daß der polnischen Amerikaner, die Okkupation der Donauhauptstadt für Polen zu verlangen.“

In ihrem wohlaufenden Chauvinismus geben manche polnischen Behörden so viel, daß sie sich außerlich lächerlich machen. Wollte da z. B. in Wilna das amerikanische Hilfsschiff einen polnischen Zentralrat ins Leben rufen, der im ganzen Reich Smitzskurie errichtet sollte. Die Behörde verweigerte die Genehmigung des Zentralrates, da ihm die polnische Gemeinde angehören sollte, welche aber nicht registriert und infolgedessen nicht vorhanden sei.

Dieser Donchottemus der Wilnaer Behörden steht wohl einzig da, daß man in der ganzen Welt, daß Wilna eine beträchtliche jüdische Mehrheit aufweise, das scheint also ein Vortum zu sein. Wilna besitzt weder ein von der jüdischen Gemeinde unterhaltenes Krankenhaus noch beherbergt es überhaupt Juden in seinen Mauern.

O sancta simplicitas!

Eine Frage an die in Polen erscheinenden deutschen Zeitungen stellt der „Kurier Pogon“ im lokalen Teil seiner Nr. 42. Er möchte nämlich gern wissen, wo Polen, Sassenheim, Gräben, Thorn, Lüsenhain, Kreisring liegen. Und sagt hinzu, er brauche diese Auskunft für ein Werk unter dem Titel „Das unterdeutsche Deutschland in Polen“. Das „Pos. Tag“ schreibt dazu:

Wir sind gern bereit, die Frage zu beantworten. Diese vom „Kurier“ genannten Orte liegen in demselben Lande, in dem Bromberg, Dirschau, Mewe, Goldau, Berent, Warschau, Krakau liegen, und mit dem unterdrückten Deutschland hat die Sache gar nichts zu tun. Eine kleine Gedankenfrage: Wurden zu preußischer Zeit die polnischen Zeitungen etwa gezwungen, im polnischen Text Polen statt Polan zu schreiben, Bromberg statt Breslau, Thorn statt Toruń, Dirschau statt Tren — obwohl Polen, Bromberg, Thorn, Dirschau damals die amtlichen Be-

zeichnungen waren? Die Ortsnamen gehören ebenso gut zu den festen Bestandteilen einer Sprache wie jedes beliebige andere Wort. Sagt und schreibt man im Polnischen etwa London, Paris, Roma? Nein. Das würde mit Recht keinem Polen eingesallen, denn im Polnischen bekennt diese Städte Londyn, Pariz, Rzym. Also?"

Ob der „Kurier Wileński“ und mit ihm die polnischen Behörden des ehemals preußischen Teilstaates nur endlich Vernunft angenommen haben werden?

Eine lustige Geschichte hat Richard Strauss zu seiner Reise nach Polen erzählt: Einem der polnischen Staatsleute, dem Polen besteht: obwohl er kaum die Möglichkeit hatte, überzeugt der polnische Staatsmann die Grenze Uitauens nicht und sah von der Befreiung der Landeshauptstadt ab.

Baderewski erscheint in Audienz bei Clemencau und empfängt den Meister mit den Worten: „Ich freue mich außerlich, den berühmten Minister, den erluchten Pianisten bei mir zu sehen“. Baderewski erwiderte: „Ich komme als Ministerpräsident zu Ihnen, Exzellenz!“ Hierauf Clemencau: „Welch Sturz!“

Der „Silesische Merkur“ schreibt: Die Zentralreiseaufsicht der polnischen Stadt bauen lauft eine größere Menge von Busfahrscheinen und nimmt Offiziere bis zum 6. März 1922 in der Ustredni kanceli nakupu polskych statnich zoleznies in Warschau, Chmielnickastraße 58 entgegen.

Polnische Staat, freue Sprat!

Zwei Polnische machen heute Karriere in unserem Staat, ebensolche, keine Leute, trinken Bier und spielen Gitarre, und sie heißen kurz und schlicht: Duden und Denkendorf.

Ein sehr zeitigerer Vers von Hoffmann v. Fallersleben.

A. K.

Lokales.

Den 9. März 1922

Neue Erschütterungen.

Manch ein Leid mög in den letzten Wochen beim Leben des Kürschetts den Kopf geschüttelt haben. Was hat denn Polen wieder angefangen, daß seine Mark ähnlich als gegen den Herbst zu fast täglich fällt? Wir sind nun gar nicht mehr weit von dem Tischaufstand entfernt, den wir im Oktober erreichten, und die Preise im Inland, die wir ein klein wenig herabgezogen waren, als die große Verbilligung der fremden Zahlungsmittel, machen nur plötzlich verdächtig die ganze Versicherung verloren mit. Auf diese Weise wird ein gut Teil der Börsenleichterungen, die der Ministerrat zur Steuerung gewährt hat, wieder weitgemacht. Durch die Herauslegung der Böle wird es im besten Falle möglich sein, daß die ausländischen Waren nicht im Preise steigen. Die Böllerhöchstungen sind aber nur probeweise gewährt, und es ist leicht möglich, daß die Herren im Ministerrat nach kurzer Zeit, wenn trotz dieser Maßnahme, eben wegen des Fallens unter der Mark keine Verbilligung eingetreten ist, sie oft scheintbar wieder rückgängig zu machen, um dem Markt wenigstens das Gelt zu gewähren, das der Konsum ja doch nicht erfordert. Dann wird die Tiefenwelle, die durch das Sinken der Mark in drohendem Anzug ist mit voller Macht über uns hereinbrechen müssen und ihr eine neue Noterflut, vor der wir allen Grund haben, uns zu hüten.

Die Tatsachen haben uns gelehrt, daß wir von einem raschen und starken Steigen unserer Valutazug's Gutes zu erwarten haben. Dadurch, daß mit dem Auslandswert des Geltes nicht auch der Inlandswert entsprechend steigt, tritt Konkurrenzumfähigkeit, Abolitizität und Arbeitslosigkeit ein.

Ich erinnere mich jetzt oft dieses düsteren Jusses, der von zerstörten Felsen eingeschlossen war, und dieses lebendigen Lichts. Noch viele Leichter tragen — nicht nur mich — früher und später über ihre Nähe. Über das Leben fliegt in den gleichen rauhen felsigen Ufern dahin, und das Licht ist noch weit. Und es zwingt uns in die Füder.

Und doch — — und doch, uns entgegen leuchtet das Licht!

Zum Bismarck-Denkmal in Pudewitz.

Jellingsmeldung: Das Bismarck-Denkmal in Pudewitz, Bez. Posen, soll laut Beschluss der Stadtoberhaupterversammlung in eine Warschauer Fabrik gesandt werden, wo es in eine Büste des polnischen Nationalhelden Kosciuszko umgeschnitten wird, um dann wieder in Pudewitz aufzustellung zu finden.

Krempbenelement und Blatt! Der Bismarck-Denkmal in Pudewitz soll heute nach Warschau schaffen gehen, um als Kosciuszko aufzustehen. Stadtvater, überlegt es gut. Damit ihr keinen Blitzeißt. Ihr müsst doch, daß nie ein „szwab“ Denkmal zu einem Polen ist, daß nie der beste deutsche Mann zum besten Polen werden kann, zumal noch auf der selben Flur, das ist ja gegen die Natur.

Die Börsenschläger und Jellen tauchten auf, rückten heran und schwammen weiter, blieben zurück, sich versprechen und seine Nähe vorzutäuschen.

Aufschwingend kaum zwei, drei Ruderschläge — und der Weg ist beendet. — Und statt dessen ist es immer noch weit! —

Und lange noch ruderten wir auf dem dunklen Flusse, der wie Tinte so schwarz war.

Die Börsenschläger und Jellen tauchten auf, rückten heran und schwammen weiter, blieben zurück, sich versprechen und seine Nähe vorzutäuschen. Das Böse aber stand immer vor uns, lockend und blinzelnd, immer ganz nahe, und doch immer weit . . .

Dieselbe Erscheinung, wie wir sie in den Wintermonaten erlebten, ist bald darauf in der Tschechoslowakei und jüngst in Deutschland eingetreten. Dochß hat sich unter den Volkswirtschaftlern das Axiom herausgebildet, doch nicht in der Sichtung, sondern in der Stabilisierung und der Rettung auf einen nicht zu hohen Stand die Rettung aus dem ganzen Valutasektor zu eben sei. Als die polnische Mark sich wochenlang auf einem Stand von 0.16 — 0.18 Centimes hielt hoffen wir, so schreibt das „Silesische Tagblatt“, doch das den Beginn der Stabilisierung bedeutet. Man rückte sich bereits auf diesen Stand ein, die Krisi begann langsam zu weichen. Dann aber kam auf einmal wieder ein Webergang. Unter seinem Einfluss machte „Rückgang der Krise zwar raschere Fortschritte, als er es bei der Stabilisierung gemacht hätte, aber wir wissen aus Erfahrung nun schon zu genau, daß ein solcher Aufschwung sehr trügerisch ist und zweitens schwer. Folgen zeitigt wenn wieder ein Rückgang kommt.“

Deshalb muß man diese ganze Entwicklung mit oraler Missverstehen beobachten und hat wohl ein Maß davon erkannt, zu fragen, was uns auf dem Leiter noch immer maßgebenden Rücker Markt Polen heimlich den Stiel gegeben hat.

Vom Soldaten Manufakturwarenmarkt Garn: Der Markt ist selbß, die Nachfrage stark, bei den Großausleuten und Händlern macht sich die Spekulation auf eine Preissteigerung immer deutlicher bemerkbar. Die Kreise betragen Nr. 1 Nr. 10 — 2540 M. Nr. 16 — 2850 M. Nr. 20 — 3165 M. Nr. 24 — 3320 M. Nr. 28 — 3390 M. Nr. 30 — 3505 M. Nr. 32 — 3880 M. Die genannten Preise sind als Stoffe: Wollwaren vom 75 cm Breite für 1 Meter — 610 M. Wollwaren 90 cm — 760 M. bulgarisch Seide — 90 cm — 785 M. Madapolan Nr. 100 — 785 M. Madapolan Nr. 600 — 1090 M. gedruckter Oxford ist noch der Preis von 540 bis 670 Mark. Die genannten Preise sind als Fabrikpreise aufzufassen.

Eine billige Rücke für die unbemittelte Intelligenz. Die Magistratsabteilung ist sozial. Rücke eröffnet eine billige Rücke für die unbemittelte Intelligenz. Es werden Mittagessen (2 Krone) aus amerikanischen Lebensmitteln verabreicht, die vom amerikanischen Wettungsausschuss gespendet wurden. Die billige Soziale Rücke wird im Durchschnitt 250 Gramm betragen und aus nachstehenden Lebensmitteln bestehen: Mehl, Bohnen, Reis, Kondensmilch, Zucker, Kartoffel, Fett und Fischkonserve. Den Vorrat in der Verteilung der Mittagessen genießen Rückwanderer aus Russland. Anmeldungen nimmt die Abteilung für soziale Fürsorge (Montag bis 10) entgegen, die den in Börsen kommenden Personen nach Prüfung der materiellen Lage derselben entsprechende Mittagslegitimationen ausstellen wird.

Die Dame mit den tausend Kleidern.

Eine Engländerin, Mrs. Smith Wilkinson aus Nottingham hat die Bewunderung und Verwunderung der „arbeiterlichen“ Klassen eröffnet eine billige Rücke für die unbemittelte Intelligenz. Es werden Mittagessen (2 Krone) aus amerikanischen Lebensmitteln verabreicht, die vom amerikanischen Wettungsausschuss gespendet wurden. Die billige Soziale Rücke wird im Durchschnitt 250 Gramm betragen und aus nachstehenden Lebensmitteln bestehen: Mehl, Bohnen, Reis, Kondensmilch, Zucker, Kartoffel, Fett und Fischkonserve. Den Vorrat in der Verteilung der Mittagessen genießen Rückwanderer aus Russland. Anmeldungen nimmt die Abteilung für soziale Fürsorge (Montag bis 10) entgegen, die den in Börsen kommenden Personen nach Prüfung der materiellen Lage derselben entsprechende Mittagslegitimationen ausstellen wird.

Die Dame mit den tausend Kleidern.

Eine Engländerin, Mrs. Smith Wilkinson aus Nottingham hat die Bewunderung und Verwunderung der „arbeiterlichen“ Klassen eröffnet eine billige Rücke für die unbemittelte Intelligenz. Es werden Mittagessen (2 Krone) aus amerikanischen Lebensmitteln verabreicht, die vom amerikanischen Wettungsausschuss gespendet wurden. Die billige Soziale Rücke wird im Durchschnitt 250 Gramm betragen und aus nachstehenden Lebensmitteln bestehen: Mehl, Bohnen, Reis, Kondensmilch, Zucker, Kartoffel, Fett und Fischkonserve. Den Vorrat in der Verteilung der Mittagessen genießen Rückwanderer aus Russland. Anmeldungen nimmt die Abteilung für soziale Fürsorge (Montag bis 10) entgegen, die den in Börsen kommenden Personen nach Prüfung der materiellen Lage derselben entsprechende Mittagslegitimationen ausstellen wird.

Die Dame mit den tausend Kleidern.

Eine Engländerin, Mrs. Smith Wilkinson aus Nottingham hat die Bewunderung und Verwunderung der „arbeiterlichen“ Klassen eröffnet eine billige Rücke für die unbemittelte Intelligenz. Es werden Mittagessen (2 Krone) aus amerikanischen Lebensmitteln verabreicht, die vom amerikanischen Wettungsausschuss gespendet wurden. Die billige Soziale Rücke wird im Durchschnitt 250 Gramm betragen und aus nachstehenden Lebensmitteln bestehen: Mehl, Bohnen, Reis, Kondensmilch, Zucker, Kartoffel, Fett und Fischkonserve. Den Vorrat in der Verteilung der Mittagessen genießen Rückwanderer aus Russland. Anmeldungen nimmt die Abteilung für soziale Fürsorge (Montag bis 10) entgegen, die den in Börsen kommenden Personen nach Prüfung der materiellen Lage derselben entsprechende Mittagslegitimationen ausstellen wird.

Die Dame mit den tausend Kleidern.

Eine Engländerin, Mrs. Smith Wilkinson aus Nottingham hat die Bewunderung und Verwunderung der „arbeiterlichen“ Klassen eröffnet eine billige Rücke für die unbemittelte Intelligenz. Es werden Mittagessen (2 Krone) aus amerikanischen Lebensmitteln verabreicht, die vom amerikanischen Wettungsausschuss gespendet wurden. Die billige Soziale Rücke wird im Durchschnitt 250 Gramm betragen und aus nachstehenden Lebensmitteln bestehen: Mehl, Bohnen, Reis, Kondensmilch, Zucker, Kartoffel, Fett und Fischkonserve. Den Vorrat in der Verteilung der Mittagessen genießen Rückwanderer aus Russland. Anmeldungen nimmt die Abteilung für soziale Fürsorge (Montag bis 10) entgegen, die den in Börsen kommenden Personen nach Prüfung der materiellen Lage derselben entsprechende Mittagslegitimationen ausstellen wird.

Eine Engländerin, Mrs. Smith Wilkinson aus Nottingham hat die Bewunderung und Verwunderung der „arbeiterlichen“ Klassen eröffnet eine billige Rücke für die unbemittelte Intelligenz. Es werden Mittagessen (2 Krone) aus amerikanischen Lebensmitteln verabreicht, die vom amerikanischen Wettungsausschuss gespendet wurden. Die billige Soziale Rücke wird im Durchschnitt 250 Gramm betragen und aus nachstehenden Lebensmitteln bestehen: Mehl, Bohnen, Reis, Kondensmilch, Zucker, Kartoffel, Fett und Fischkonserve. Den Vorrat in der Verteilung der Mittagessen genießen Rückwanderer aus Russland. Anmeldungen nimmt die Abteilung für soziale Fürsorge (Montag bis 10) entgegen, die den in Börsen kommenden Personen nach Prüfung der materiellen Lage derselben entsprechende Mittagslegitimationen ausstellen wird.

Eine Engländerin, Mrs. Smith Wilkinson aus Nottingham hat die Bewunderung und Verwunderung der „arbeiterlichen“ Klassen eröffnet eine billige Rücke für die unbemittelte Intelligenz. Es werden Mittagessen (2 Krone) aus amerikanischen Lebensmitteln verabreicht, die vom amerikanischen Wettungsausschuss gespendet wurden. Die billige Soziale Rücke wird im Durchschnitt 250 Gramm betragen und aus nachstehenden Lebensmitteln bestehen: Mehl, Bohnen, Reis, Kondensmilch, Zucker, Kartoffel, Fett und Fischkonserve. Den Vorrat in der Verteilung der Mittagessen genießen Rückwanderer aus Russland. Anmeldungen nimmt die Abteilung für soziale Fürsorge (Montag bis 10) entgegen, die den in Börsen kommenden Personen nach Prüfung der materiellen Lage derselben entsprechende Mittagslegitimationen ausstellen wird.

Eine Engländerin, Mrs. Smith Wilkinson aus Nottingham hat die Bewunderung und Verwunderung der „arbeiterlichen“ Klassen eröffnet eine billige Rücke für die unbemittelte Intelligenz. Es werden Mittagessen (2 Krone) aus amerikanischen Lebensmitteln verabreicht, die vom amerikanischen Wettungsausschuss gespendet wurden. Die billige Soziale Rücke wird im Durchschnitt 250 Gramm betragen und aus nachstehenden Lebensmitteln bestehen: Mehl, Bohnen, Reis, Kondensmilch, Zucker, Kartoffel, Fett und Fischkonserve. Den Vorrat in der Verteilung der Mittagessen genießen Rückwanderer aus Russland. Anmeldungen nimmt die Abteilung für soziale Fürsorge (Montag bis 10) entgegen, die den in Börsen kommenden Personen nach Prüfung der materiellen Lage derselben entsprechende Mittagslegitimationen ausstellen wird.

Eine Engländerin, Mrs. Smith Wilkinson aus Nottingham hat die Bewunderung und Verwunderung der „arbeiterlichen“ Klassen eröffnet eine billige Rücke für die unbemittelte Intelligenz. Es werden Mittagessen (2 Krone) aus amerikanischen Lebensmitteln verabreicht, die vom amerikanischen Wettungsausschuss gespendet wurden. Die billige Soziale Rücke wird im Durchschnitt 250 Gramm betragen und aus nachstehenden Lebensmitteln bestehen: Mehl, Bohnen, Reis, Kondensmilch, Zucker, Kartoffel, Fett und Fischkonserve. Den Vorrat in der Verteilung der Mittagessen genießen Rückwanderer aus Russland. Anmeldungen nimmt die Abteilung für soziale Fürsorge (Montag bis 10) entgegen, die den in Börsen kommenden Personen nach Prüfung der materiellen Lage derselben entsprechende Mittagslegitimationen ausstellen wird.

Zuschriften.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Aufsätze unserer Leser, auch wenn diese mit der Richtung unseres Blattes nicht übereinstimmen. Eine Verantwortung für den Inhalt übernehmen wir nicht.

Was Herr Burch nicht sieht.

Sehr geehrter Herr Redakteur! Ich möch' Ihnen einige Einzelheiten über die Verhältnisse in der evangelisch-lutherischen Kirche in Warschau unter der Herrschaft unsres hochwürdigen Superintendents Pastor Julius Burch berichten, dieses Bischofs „aus eigener Gnade“, wie ihn die „Poznań Freie Presse“ treffend nennt. Wir haben hier in Warschau ein evangelisches Gymnasium an den Namen Nikolai Reit, das von der Warschauer Gemeinde unterhalten wird. Das Ziel des Gründers dieses Gymnasiums angeblich vornehmlich war, der Schutz der evangelischen Jugend vor dem Einflusse des Katholizismus. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde ein evangelischer Pastor als Direktor an die Spitze des Gymnasiums gestellt; es ist dies der so überaus tolerante Pastor Antoni Kowalewski. Daß er „tolerant“ Direktor und Pastor die Schüler seines evangelischen Gymnasiums auf die katholische Liturgie treibt, das ist ja nur ein kleiner Zwischenfall, über welchen man leicht urtheilt. Die Evangelische Presse aus diesem Grunde ist sehr schwarz. Polen zeitigt wenn

Was Herr Burch nicht sieht.

Ich möch' Ihnen einige Einzelheiten über die Verhältnisse in der evangelisch-lutherischen Kirche in Warschau unter der Herrschaft unsres Superintendents Pastor Julius Burch berichten, dieses Bischofs „aus eigener Gnade“, wie ihn die „Poznań Fre

Handel und Volkswirtschaft.

Die Wirtschaftslage Deutsch-Österreichs.

Von Walther Federn, Wien.

Deutschösterreichs Volkswirtschaft ist jetzt in eine kritische Periode getreten. Vor Weihnachten hat der Nationalrat ein umfassendes Finanzprogramm beschlossen, dessen Mittelpunkt der Abbau der Lebensmittelzuschüsse in kurzen Etappen steht, das aber außerdem die Erhöhung einer Reihe von direkten und indirekten Abgaben und die Einführung neuer Verkehrssteuern vorsieht. Daneben geht die in kurzen Intervallen erfolgende Erhöhung der Monopolpreise und Tarife der Eisenbahnen, Post, Telegraphen usw., deren letzte am 1. Februar in Kraft getreten ist. So macht Deutschösterreich verzweifelte Anstrengungen, das Defizit im Staatshaushalt zu beseitigen, die Notenpresse stillzulegen und auf diesem Wege nach der Lehren der Quantitätstheorie dem katastrophalen Sinken des Geldwertes Einhalt zu tun. Aber das Leben spottet der Theorie, das Defizit schwält nur immer höher an, der Banknotenumlauf vermehrt sich in immer rascherem Tempo. In der dritten Dezemberwoche mußten 17 Milliarden gegen 10 und 12 Milliarden in den ersten beiden Wochen ausgegeben werden, in der vierten Dezemberwoche waren es bereits etwa 20 Milliarden, so daß der Banknotenumlauf sich auf 180 Milliarden stellt. Der Geldwert sinkt immer tiefer, die Indexziffern der Lebenskosten, die der "Österreichische Volkswirt" monatlich veröffentlicht, laufen Anfang Januar 1921, mit 100 angenommen, auf 89,21 gegen 65,06 Anfang Dezember, 400,33 Anfang November, 146,91 Anfang August. Auf gleicher Basis berechnet, waren sie im ersten Halbjahr 1914 nur 2,33. Also unter den vierhundertsten Teil ist die Kaufkraft der Krone gegenüber der Vorkriegszeit gesunken und vor einem Halbjahr war sie es erst auf den sechzigsten Teil. Parallel damit bewegen sich die Devisenkurse. Der Dollar, der Anfang Juli 750 stand, ist auf fast 7000 gestiegen, nachdem er vorübergehend im November bereits 8400 erreicht hatte. Inzwischen hatte die Regierung ein Valutaanmeldungsgesetz und verschiedene Neuerungen auf dem Gebiete des ausländischen Zahlungsverkehrs geschaffen, die eine kurze Panik auf dem Devisenmarkt bewirkt hatten, während welcher der Dollarkurs unter 5000 zurückgegangen war. Aber die Wirkung hielt nicht lange an, der effektive Bedarf ist so gross, daß er trotz wenigstens vorläufiger Ausschaltung der Spekulation die Devisenkurse immer höher treibt. Am peinlichsten ist für Deutschösterreich die Steigerung der tschechoslowakischen Krone, die auch von ihrer international höheren Bewertung profitiert und die bereits auf 112 d. ö. Kronen angelangt ist, während sie im Juli noch etwa Kronen 12 stand. Da die Einfuhr Deutschösterreichs etwa zur Hälfte aus der Tschechoslowakei stammt, der größte Teil der Kohle, des Zuckers, zahlindustrielle Bedarfsartikel, wirkt die Steigerung der tschechoslowakischen Krone unmittelbar auf die Preisbildung im Lande ein, die im übrigen durch die Erhöhung der Abgaben, der Monopolpreise und Tarife immer höher hinaufgetrieben werden. Eine Lohnerhöhung drängt daher die andere und die Gestaltungskosten der Industrie werden immer höher.

So mag bereits ein großer Teil der Wirkung des Abbau des Lebensmittelzuschüsse, dessen erste Stufe mit einer Erhöhung des Brotpreises von Kr. 74 auf 316 pro Laib, des Mehles von Kr. 42 auf Kr. 500 pro kg in Kraft getreten ist, erkannt sein, zumal ja die bisher staatlichen Zuschüsse von den Arbeitgebern nach dem Gesetz übernommen werden müssen. Aber die Industriekreise sind sehr beunruhigt, denn die Preise sind so stark gestiegen, daß schon manche Industriezweige der Grenze nahegekommen sind, wo sie nicht mehr mit Nutzen exportieren können. Wenn man Fremde fragt, die aus Deutschland nach Wien kommen, so finden sie, daß das Leben dort bereits teurer ist als im Reich. Das ist ganz natürlich, denn infolge ihres eigenen Kurssurzes ist die Mark während des letzten Halbjahrs relativ wenig gestiegen, nur von Kronen 12 auf Kr. 35, also in einer Zeit, wo sich die Lebenskosten mehr als zweieinhalb haben, nur auf das Dreifache. Auch täuschen den Fremden, der zu Hause billige Bezugsquellen kennt und sucht, die Preise in Restaurants und Luxusgeschäften gegenüber dem übrigen Land, besonders gegenüber der Tschechoslowakei, mag Wien immer noch die einzige Stadt sein, die die Fremden von ihren sonstigen Reizen abgesehen deswegen gerne aufsuchen. Aber die Preisunterschiede

schrumpfen zusammen und abgesehen davon ist die Aufbringung des Betriebskapitals sowohl für Gehälter und Löhne als auch für die aus dem Auslande benötigten Roh- und Hilfsmaterialien immer schwieriger. Denn trotz der wachsenden Banknotenflut und trotz der unausgesetzten Kapitalerhöhungen der Banken wird die Geldlemme immer drückender. Die Inflation kann eben die Kapitalsknappheit und Aufzehrung nicht beseitigen. So sehen sich zahlreiche Industrien genötigt, ihre Betriebe einzuschränken, teils weil sie die Betriebsmittel nicht abbringen können oder das Risiko der gewaltigen Kreditavnahme bei den enormen Anschaffungspreisen und starken Valutaschwankungen nicht auf sich zu nehmen wagen, teils, weil die Teuerung den Inlandsverbrauch beeinträchtigt, teils — und vermutlich noch am wenigsten —, weil der Export nicht mehr lohnend ist, obwohl natürlich überall dort, wo die deutschösterreichische Industrie mit der reichsdeutschen konkurrenziert, der deutschösterreichische Valutavorsprung geschwunden oder im Schwinden ist.

So werden Arbeitserlassungen z. B. aus der Schuh- und Lederfabrikation aus der Textilindustrie, der Wäschefabrikation und Gummiindustrie gemeldet. Großen Umfang nahmen die Arbeitserlassungen noch nicht an, aber die Gefahr ist groß, daß die Lage der deutschösterreichischen Industrie deshalb kritischer wird, je mehr der Abbau der Lebensmittelzuschüsse forschreitet — vorläufig trägt der Staat noch Kronen 150 pro Laib Brot und bis Ende April soll der Abbau programmäßig beendet sein — und je mehr er sich auf Löhne und Preise auswirkt, je mehr Deutschösterreich sich also mit der inneren Kaufkraft der Krone der Außenwelt nähert. Es hilft eben nichts, das Wirtschaftsdefizit mit finanziellen Maßnahmen sanieren zu wollen. Denn das Defizit der Zahlungsbilanz macht alle derartigen Versuche zunichte, weil der Mangel an ausländischen Zahlungsmitteln zu dessen Ausgleich die Devisenkurse und damit Preise, Löhne und Gehälter und das Defizit immer wieder in die Höhe treibt. Deutschösterreich macht in viel engeren Dimensionen, aber mit viel geringeren Hilfsmitteln, dieselbe Krise durch, die Deutschland infolge der Reparationen erleidet. Aber man muß zugeben, daß man in Deutschösterreich die größten Anstrengungen zur Beseitigung des finanziellen Defizits macht. Die Geseztentwürfe, um die in Deutschland viele Monate gerungen wird, werden in Deutschösterreich in wenigen Tagen erledigt, sogar viel zu rasch, um nicht die Flüchtigkeit der Arbeit merken zu lassen. Diese Flüchtigkeit ist gewiß mit schuld, daß der gewünschte Erfolg ausbleibt. Die Hauptursache ist aber, daß sie an das eigentliche Uebel, das wirtschaftliche Defizit, nicht greifen, das nur durch starke Verbraucherschränkung und Vervielfachung der Produktion gebannt werden könnte. Aber da man, um die Zustimmung der Sozialdemokraten zu dem Sanierungsprogramm zu erlangen, den Arbeitern die Erhaltung des Reallohnes auflässt des Abbaus der Lebensmittelzuschüsse garantiert hat, wird weder die Erhöhung der Arbeitsleistung noch die Einschränkung des Verbrauchs erzwungen, die freilich beide in dem zum Ausgleich des Defizits notwendigen Ausmaß innerhalb kurzer Zeit gar nicht möglich sind. Deutschösterreich braucht daher die seit Jahr und Tag versprochenen großen Auslandskredite, um die Zeit für die nötige Ausgestaltung seines Produktionsapparates zu gewinnen.

Das Reisen der Erkenntnis in der Welt, daß die Wirtschaftskrise der Erde nicht behoben werden kann, solange Mittel und Osteuropa als Verbraucher nahezu ausgeschaltet sind, das nur endlich auch zu einer vernünftigeren Behandlung des Reparationsproblems zu führen scheint läßt auch Deutschösterreich Raum zur Hoffnung, daß auf dem bevorstehenden europäischen Wirtschaftskonventen endlich auch die großtrügige Kreidithilfe, ohne die das Land immer tiefer im Finanz- und Valutaelend und schließlich auch in völkerwirtschaftlicher Verelendung versinken müssen, zur Tat werden wird.

Die neue Einfuhrverbotsliste.

Das Ministerium für Handel und Industrie veröffentlicht im "Monitor Polski" vom 24. v. M. im Blaurockstand mit dem Haupt-Ein- und Ausfuhramt eine neue Einfuhrverbotsliste, die mit dem Tage der Verlautbarung in Kraft getreten ist. Die Waren der folgenden Positionen des Zolltarifes unterliegen dem Einfuhrverbotszettel:

18. Pasteten.

21. Pos. 4. Zigarren und Zigarillos (geschnittener Tabak in Tabakblätter eingerollt).

21. Pos. 6. Zigaretten.

22. Pos. 1 u. 2. (Sämtlicher Zucker).
24. Pos. 2. Konfekt, Konfitüren, Obstpasteten, Obstgelee, Pulver und Pastillen mit Zucker; Früchte in Likören, Arrak und Kognak, Schokolade u. Kakao mit Zucker.

24. Pos. 4. Marmelade aus Mus, Früchten und Beeren.

24. Anmerkung. Fruchtsäfte mit Alkoholbeimischung.

27. Arrak, Rum, Kognak, Sliwowitz und anderer Branntwein, Liköre und angesetzte Schnäpse aller Stärkegrade.

27. Pos. 1. Wein aus Trauben, Obst und Beeren.

28. Anmerkung. Wein mit mehr als 25% Alkoholgehalt.

28. Pos. 1. Käse: feiner zum Einzelverkauf in Verpackung aus Holz, Birch, Blei z. dgl. Astern, Krebs, Hummer, Krabbe, Schnecken u. dgl. Frisch, gesalzen, mariniert, wie auch in hermetischen Verpackungen.

112. Pos. 80. Künstliche Süßstoffe mit höherem Süßigkeitsgehalte als dem des Rohzuckers, Süßmid und dessen Salze, Saccharin, Kristallose, Sukramin, Glycin, Sukrol, Zuckerrin, Sukrose, Dulzin und dgl. Orthoamidulfobenzosäure und dgl. zur Saccharinzeugung.

113. Pos. 1. Künstliche Verstärkungsmittel sogar dosiert.

114. Pos. 1. Kosmetische und wohlriechende Lippen Weisse und rote Schminke, Puder und Haarfärbemittel, Räucherkerzen, kosmetische und nicht besonders genannte nichtalkoholhaltige Pomaden.

115. Pos. 2. Alkoholhaltige Parfümerie- und kosmetische Erzeugnisse, Parfüms, wohlriechende (Blüten-) Wässer, Kölnischwasser, Elixiere.

Mit dem Tage der Verlautbarung dieser Verordnung (24. v. M.) verliert die Verordnung vom 24. August 1921 ihre Kraft.

Direkter Verkehr Prag—Warschau—Riga—Reval. Die Eisenbahnkonvention über den direkten Verkehr Prag—Warschau—Riga—Reval ist nach 10 Tagen währenden Verhandlungen am 19. Februar abgeschlossen worden. Der Vertreter des lettändischen Außenministeriums bei der erwähnten Konferenz, Vizedirektor des pol. ök. Departements P. Dardsan äußerte, dass diese Konvention eine der bedeutsamsten der während der letzten Zeit abgeschlossenen ist, da sie einen direkten Passagier-, Bagage- und Wagenverkehr zwischen der Tschechoslowakei, Polen, Lettland und Estland ermöglicht.

Den Schwerpunkt der Verhandlungen bildete die Verständigung zwischen Polen und Lettland, denn zwischen Polen und der Tschechoslowakei einerseits und Lettland und Estland andererseits bestanden bereits früher Eisenbahnverträge. Die neue Linie über Wilna—Kalkuhnen—Dünaburg ist um 100 Kilometer kürzer als diejenige über Deutschland. Die lettändische Grenzstation Kalkuhnen wird in Zukunft für den internationalen Verkehr von Bedeutung sein. Gegenwärtig steht die Station in gemeinsamer Benutzung Polens und Lettlands. Polen hat den Wunsch in Kalkuhnen eine eigene Zollstation einzurichten. Da das Stationsgebäude jedoch nicht genügend ausgebaut ist und es an Räumlichkeiten fehlt, waren unsere Vertreter leider gezwungen, diesen Vorschlag abzulehnen und die Frage blieb vorläufig offen. Lettland wird hier jedenfalls eine Zollstation besitzen. Kalkuhnen ist eine Umladestation und auch die Passagiere müssen umsteigen, denn die lettändische Linie hat russische Spurweite, die Fortsetzung hat jedoch Normalspur. Auch für den Verkehr mit Petersburg wird Kalkuhnen Umladestation sein. Sollte es anfangs zuweilen unmöglich sein, alle Umladungen in Kalkuhnen vorzunehmen, so wird ein Teil der Wagen nach Dünaburg geleitet werden.

Der Vertrag ist mit Hinzuziehung von Sachverständigen gründlich ausgearbeitet und sieht eine monatliche Kündigungsfrist vor. In Kraft tritt der Vertrag nach der Bestätigung durch die betreffenden Verkehrsminister, am letzten Tage des kommenden Monates. Litauen war zwecks Information auf der Konferenz durch einen Vertreter repräsentiert.

2431 Milliarden polnische Marknoten im Umlauf. (Rechnungsstand der polnischen Landesdarlehnskasse vom 10. Februar). Aktiva: Gold 27 057 653 M., Silber 42 983 468 Mark. Ausländischer Bilan 1 278 841 M., insgesamt 71 269 461 M. Ausländische Valuten 114 948 709 M. Ausländische Rechnungen "Nostro" 646 981 227 Mark Guthaben bei deutschen Ban-Banken 407 242 119 Mark. Portefeuille-Wechsel 16 413 753 290 Mark. Staatsschulden 280 600 000 000 Mark. Postsparkasse (Postcheck) 289 168 1726 Mark. Passiva: Banknotenumlauf 243 654 650 755 Mark.

Die Frage der Frachtenzahlung polnischer Firmen in Danzig. Der "Przegl. Wiecz." beschäftigt sich in einem Artikel mit der Frage, in welcher Valuta polnische Firmen in Danzig die Frachten von Polen nach Danzig und umgekehrt zu bezahlen haben. Es wird darauf hingewiesen, dass vom 1. Februar an die Tarife sowohl in deutscher Mark als auch in polnischer Mark gezahlt werden können. Für die polnischen Firmen in der Freien Stadt aber ergibt sich dabei die Schwierigkeit, dass sie, obwohl für sie die Bezahlung in polnischer Valuta unter Umständen bedeutend vorteilhafter ist, grosse Schwierigkeiten zu überwinden haben, um die Ausfuhr polnischer Valuta nach Danzig durchzuführen zu können. Nach den bisher geltenden Vorschriften müssen diese Firmen sich jedes einzelne Mal an den Delegierten des polnischen Finanzministeriums um Genehmigung der polnischen Valutausfuhr wenden. Das bringt selbstverständlich in den ganzen Verkehr eine außerordentliche Schwierigkeit und, die Vorteile der betreffenden Valutavereinbarungen für die Frachten sind für grössere polnische Firmen unter Umständen völlig gegenstandslos. In den Kreisen der polnischen Kaufmannschaft ist daher eine Bewegung entstanden, für die Bezahlung der Frachten in polnischer Valuta die Überweisung polnischer Mark nach Danzig ohne grössere Schwierigkeiten zu ermöglichen. Dem polnischen Staat würde dadurch nichts verloren gehen, der polnischen Kaufmannschaft in Danzig aber erheblich geholfen werden. Die amtlichen polnischen Kreise haben zu diesem Verlangen noch keine endgültige Stellung genommen.

Auflösung des polnischen Torfinstituts. Das Torfinstitut des polnischen Landwirtschaftsministeriums ist durch Verfügung des Ministerrates aufgehoben.

Deutsches und ausländisches Kapital in Oberschlesien. Die Tendenzen des deutschen Kapitals, sich auf den polnischen Märkten zu halten und dort Einfluss zu gewinnen, ruft in polnischen Wirtschaftskreisen Unruhe hervor. Man ist daran gegangen, ein Konsortium durch neutrale Kapitalisten gründen zu lassen, das sein Kapital sowohl in Polen, als auch in Oberschlesien unterbringen soll.

Bremer Baumwollmarkt. Die Lage am Bremer Baumwollmarkt kann in der Berichtswoche im allgemeinen als ruhig bezeichnet werden, wenn auch da plötzliche Anziehen des Dollar zu Anfang der Woche eine ziemlich gestiegene Nachfrage von Seiten des Inlandes, vor allem nach naher Lieferung März, April, Mai zur Folge hatte. Diese Nachfrage von Seiten des Inlandes flautete zu Ende der Berichtswoche wieder erheblich ab. Da ist der Berichtswoche etwas billigere Offeren der Woche eine ziemlich gestiegene Nachfrage von Seiten des Inlandes, vor allem nach naher Lieferung März, April, Mai zur Folge hatte. Diese Nachfrage von Seiten des Inlandes flautete zu Ende der Berichtswoche wieder erheblich ab. Da ist der Berichtswoche etwas billigere Offeren der Woche eine ziemlich gestiegene Nachfrage von Seiten des Inlandes, vor allem nach naher Lieferung März, April, Mai zur Folge hatte. Diese Nachfrage von Seiten des Inlandes flautete zu Ende der Berichtswoche wieder erheblich ab. Da ist der Berichtswoche etwas billigere Offeren der Woche eine ziemlich gestiegene Nachfrage von Seiten des Inlandes, vor allem nach naher Lieferung März, April, Mai zur Folge hatte. Diese Nachfrage von Seiten des Inlandes flautete zu Ende der Berichtswoche wieder erheblich ab. Da ist der Berichtswoche etwas billigere Offeren der Woche eine ziemlich gestiegene Nachfrage von Seiten des Inlandes, vor allem nach naher Lieferung März, April, Mai zur Folge hatte. Diese Nachfrage von Seiten des Inlandes flautete zu Ende der Berichtswoche wieder erheblich ab. Da ist der Berichtswoche etwas billigere Offeren der Woche eine ziemlich gestiegene Nachfrage von Seiten des Inlandes, vor allem nach naher Lieferung März, April, Mai zur Folge hatte. Diese Nachfrage von Seiten des Inlandes flautete zu Ende der Berichtswoche wieder erheblich ab. Da ist der Berichtswoche etwas billigere Offeren der Woche eine ziemlich gestiegene Nachfrage von Seiten des Inlandes, vor allem nach naher Lieferung März, April, Mai zur Folge hatte. Diese Nachfrage von Seiten des Inlandes flautete zu Ende der Berichtswoche wieder erheblich ab. Da ist der Berichtswoche etwas billigere Offeren der Woche eine ziemlich gestiegene Nachfrage von Seiten des Inlandes, vor allem nach naher Lieferung März, April, Mai zur Folge hatte. Diese Nachfrage von Seiten des Inlandes flautete zu Ende der Berichtswoche wieder erheblich ab. Da ist der Berichtswoche etwas billigere Offeren der Woche eine ziemlich gestiegene Nachfrage von Seiten des Inlandes, vor allem nach naher Lieferung März, April, Mai zur Folge hatte. Diese Nachfrage von Seiten des Inlandes flautete zu Ende der Berichtswoche wieder erheblich ab. Da ist der Berichtswoche etwas billigere Offeren der Woche eine ziemlich gestiegene Nachfrage von Seiten des Inlandes, vor allem nach naher Lieferung März, April, Mai zur Folge hatte. Diese Nachfrage von Seiten des Inlandes flautete zu Ende der Berichtswoche wieder erheblich ab. Da ist der Berichtswoche etwas billigere Offeren der Woche eine ziemlich gestiegene Nachfrage von Seiten des Inlandes, vor allem nach naher Lieferung März, April, Mai zur Folge hatte. Diese Nachfrage von Seiten des Inlandes flautete zu Ende der Berichtswoche wieder erheblich ab. Da ist der Berichtswoche etwas billigere Offeren der Woche eine ziemlich gestiegene Nachfrage von Seiten des Inlandes, vor allem nach naher Lieferung März, April, Mai zur Folge hatte. Diese Nachfrage von Seiten des Inlandes flautete zu Ende der Berichtswoche wieder erheblich ab. Da ist der Berichtswoche etwas billigere Offeren der Woche eine ziemlich gestiegene Nachfrage von Seiten des Inlandes, vor allem nach naher Lieferung März, April, Mai zur Folge hatte. Diese Nachfrage von Seiten des Inlandes flautete zu Ende der Berichtswoche wieder erheblich ab. Da ist der Berichtswoche etwas billigere Offeren der Woche eine ziemlich gestiegene Nachfrage von Seiten des Inlandes, vor allem nach naher Lieferung März, April, Mai zur Folge hatte. Diese Nachfrage von Seiten des Inlandes flautete zu Ende der Berichtswoche wieder erheblich ab. Da ist der Berichtswoche etwas billigere Offeren der Woche eine ziemlich gestiegene Nachfrage von Seiten des Inlandes, vor allem nach naher Lieferung März, April, Mai zur Folge hatte. Diese Nachfrage von Seiten des Inlandes flautete zu Ende der Berichtswoche wieder erheblich ab. Da ist der Berichtswoche etwas billigere Offeren der Woche eine ziemlich gestiegene Nachfrage von Seiten des Inlandes, vor allem nach naher Lieferung März, April, Mai zur Folge hatte. Diese Nachfrage von Seiten des Inlandes flautete zu Ende der Berichtswoche wieder erheblich ab. Da ist der Berichtswoche etwas billigere Offeren der Woche eine ziemlich gestiegene Nachfrage von Seiten des Inlandes, vor allem nach naher Lieferung März, April, Mai zur Folge hatte. Diese Nachfrage von Seiten des Inlandes flautete zu Ende der Berichtswoche wieder erheblich ab. Da ist der Berichtswoche etwas billigere Offeren der Woche eine ziemlich gestiegene Nachfrage von Seiten des Inlandes, vor allem nach naher Lieferung März, April, Mai zur Folge hatte. Diese Nachfrage von Seiten des Inlandes flautete zu Ende der Berichtswoche wieder erheblich ab. Da ist der Berichtswoche etwas billigere Offeren der Woche eine ziemlich gestiegene Nachfrage von Seiten des Inlandes, vor allem nach naher Lieferung März, April, Mai zur Folge hatte. Diese Nachfrage von Seiten des Inlandes flautete zu Ende der Berichtswoche wieder erheblich ab. Da ist der Berichtswoche etwas billigere Offeren der Woche eine ziemlich gestiegene Nachfrage von Seiten des Inlandes, vor allem nach naher Lieferung März, April, Mai zur Folge hatte. Diese Nachfrage von Seiten des Inlandes flautete zu Ende der Berichtswoche wieder erheblich ab. Da ist der Berichtswoche etwas billigere Offeren der Woche eine ziemlich gestiegene Nachfrage von Seiten des Inlandes, vor allem nach naher Lieferung März, April, Mai zur Folge hatte. Diese Nachfrage von Seiten des Inlandes flautete zu Ende der Berichtswoche wieder erheblich ab. Da ist der Berichtswoche etwas billigere Offeren der Woche eine ziemlich gestiegene Nachfrage von Seiten des Inlandes, vor allem nach naher Lieferung März, April, Mai zur Folge hatte. Diese Nachfrage von Seiten des Inlandes flautete zu Ende der Berichtswoche wieder erheblich ab. Da ist der Berichtswoche etwas billigere Offeren der Woche eine ziemlich gestiegene Nachfrage von Seiten des Inlandes, vor allem nach naher Lieferung März, April, Mai zur Folge hatte. Diese Nachfrage von Seiten des Inlandes flautete zu Ende der Berichtswoche wieder erheblich ab. Da ist der Berichtswoche etwas billigere Offeren der Woche eine ziemlich gestiegene Nachfrage von Seiten des Inlandes, vor allem nach naher Lieferung März, April, Mai zur Folge hatte. Diese Nachfrage von Seiten des Inlandes flautete zu Ende der Berichtswoche wieder erheblich ab. Da ist der Berichtswoche etwas billigere Offeren der Woche eine ziemlich gestiegene Nachfrage von Seiten des Inlandes, vor allem nach naher Lieferung März, April, Mai zur Folge hatte. Diese Nachfrage von Seiten des Inlandes flautete zu Ende der Berichtswoche wieder erheblich ab. Da ist der Berichtswoche etwas billigere Offeren der Woche eine ziemlich gestiegene Nachfrage von Seiten des Inlandes, vor allem nach naher Lieferung März, April, Mai zur Folge hatte. Diese Nachfrage von Seiten des Inlandes flautete zu Ende der Berichtswoche wieder erheblich ab. Da ist

8
Maulwurf- und Foki- **Jackette,**

Pabianice — Turnhalle

Sonnabend, den 11. d. Mts., um 8 Uhr abends

Großes Sängerfest
der vereinigten Pabianicer Sängergemeine zu Gunsten der Wolga-Deutschen.

Am dem Konzert nehmen teil: Pabianicer Männergesangverein, evang. Kirchengesangverein, lath. R. G. B., "Cäcilie", lath. R. G. B., "Löwe" gemischter evang. Kirchenchor, Männergesangverein der Brüdergemeine.

Billettauslauf Freitag und Sonnabend in der Buchhandlung Reit in Pabianice.

Füchse: blau, alaska, Silberfuchse, Maulwurf-Etola, verschiedene Pelzfelle empfiehlt

W. OPATOWSKI

Ziegelstr. 56, 1. Etage, Front. 1068



Kirchengesangverein der St. Trinitatis-Gemeinde.

Sonntag, den 12. März 1. J., um 5 Uhr nachmittags,
im eigenen Lokale, Konstantiner Straße Nr. 4:

Ehrenabend

mit musikalisch-dramatischen Aufführungen für unseren Dirigenten Herrn Frank Pohl.

In der Vortragsfolge: Gesamtkörte unter Mitwirkung der Männergesangvereine "Eintracht" und "Concordia", der Kirchengesangvereine "Noticie" und "Anna", des Lobzer Gesangquartetts, der Solisten Fr. Bartisch (Sopran), Herr Ehrentraut (Bariton), Herren Pahl und Götz (Humor).

Am Schluss: Aufführung des humoristischen Extratts „Die Junggesellen“ und gemütliches Beisammensein.

Kartenverkauf ab Mittwoch in der Buchhandlung von R. Erdmann, Petrikauer 107.

Kolossaler Exportschlager!



Fächerventilator „DE-PE“

gel. gef., aus Zellstoff, weiß und braun, mit oder ohne Spiegel. Wir sind die erste Wiener Fabrik, welche ausschließlich diesen Sächer mit Präzisionswerkzeugen selbst erzeugt und können für fabelloses Funktionieren garantieren. Decken Sie Ihren Bedarf schon jetzt für die Sommermonate.

DUKEZ & PASCHKUS
Fabrik: Wien V. Verkaufsstelle: Wien 1., Bauernmarkt 24. Tel. 62755
Telegr. Adr.: Depe, Wien. Korrespondenz in allen Sprachen.
Noch einige Auslandsvertrüher zu vergeben.
Vermittlung wird honoriert.

985

Notes Abzeichen für 1923 zu haben in der Krenz Drogerie Arno Dietel, 80da. Petrikauer Straße 187

Drahtzäune,

Drahtglocke, Navigengewebe, Drahtgewebe aus Kupfer, Messing, verzinkt und Eisen liefern zu annehmbaren Preisen. W. Nebel mechanische Drahtweberei Igierz. Srednia Nr. 8/10. 997

Vertreter in Lódz, R. Bernhardt. Milscha 47.

Submission.

Die deutsch-polnische Grenzkommission verläuft 3. gebr. Personen-Kraftwagen 1. Leon Volke, offen Nr. 106804. 2. Dörfel, offen Nr. 285623. 3. Hotelk. Coupé Nr. 95004.

Die Wagen sind zum öffentlichen Verkehr in Polen zugelassen und schreibereit. Sie können in der Zeit vom 10. bis 30. März einfahrt. in der Garage H. Empowicza PFA. (Polska Fabryka Automobilu) Poznań, plaz. prz. Dworskiego, (Obwohl von 10 bis 12 Uhr vormittags bestellt werden.

Die Offerten müssen schriftlich in geschlossener Form eingereicht werden. bis 25. März d. J. 12 Uhr mittags bei der Deutschen Delegation in Poznań, ul. Matejki 5 II vorliegen.

Die verlaufende Behörde erlässt dann nach ihrem Ermeessen den Auftrag. Abnahme des Wagen sofort nach Barzahlung, die binnen 8 Tagen nach Auftragserteilung erfolgt sein muß.

Bekanntmachung!

Magazin für Damen- und Kinder-Mäntel.
Alter & Siegel, Petrikauer Straße 68

(vom. G. Alter)
empfiehlt in großer Auswahl Damen- u. Kindermäntel der neuesten Fassons n. beste Stoffe zu Konkurrenz-Preisen.
Wir bitten um Beschaffung unseres Lagers. Kein Kauf-
zwang. Auch sind verschiedene Manufakturwaren auf
Lager.

Tuch-Fabrikanten

Als größtes Tuchhaus in Danzig suche ich Geschäfts-
verbindung mit Fabrikanten, die nur gute und prima
Fabrikate herausbringen. Ausstellung erbeten 1111
Tuch-Import-Haus Arne Lange, Danzig.

Spargelder

vergessen wir
bei täglicher Räumung mit 5%
Gewinn. 1/2 jährlich 2%
Deutsche Genossenschaftsbank in Polen
Lódz, Alte Ko. 118, fl. 45/47 1093

Zwei im guten Zustande befindliche 1078

Zwirnmaschinen

Die Zwirnmaschinen mit je 300 bis 400 Spindeln zu kaufen gesucht. Angeb. an die Geschäftsf. d. Bl. mit 2 auto Zwirnmaschinen 1075

Kirchengesangverein der St. Trinitatis-Gemeinde.

Sonntag, den 12. März 1. J., um 5 Uhr nachmittags,
im eigenen Lokale, Konstantiner Straße Nr. 4:

Ehrenabend

mit musikalisch-dramatischen Aufführungen für unseren Dirigenten Herrn Frank Pohl.

In der Vortragsfolge: Gesamtkörte unter Mitwirkung der Männergesangvereine "Eintracht" und "Concordia", der Kirchengesangvereine "Noticie" und "Anna", des Lobzer Gesangquartetts, der Solisten Fr. Bartisch (Sopran), Herr Ehrentraut (Bariton), Herren Pahl und Götz (Humor).

Am Schluss: Aufführung des humoristischen Extratts „Die Junggesellen“ und gemütliches Beisammensein.

Kartenverkauf ab Mittwoch in der Buchhandlung von R. Erdmann, Petrikauer 107.

Heilanstalt für Zahn- u. Mundkrankheiten

145 Petrikauer Straße 145

v. Zahnarzt H. Pruss

Plombieren schadhafter künstlicher Zähne.

Preise laut Taxe.

989

Nach längerer Abwesenheit ist nach Loda 1081

Prof. Alsons Brandt (Violin-Virtuoso)

ausgelehrte und erzielt wie früher höheren Violin-Unter-

richt. Empfängt von 11-2 Uhr nachm. und von 4-6 abends.

Dzielnasstr. 25, W. 41, Linke Dörfizine, 2. Etage.

Tüchtiger Maschinenmeister

gelernter Schlosser oder Schmied, dem die Führung und Instand-

haltung der Dreschmaschine mit Lokomobile sowie des Benzin-

motors mit Pumpe obliegt, wird zum 1. April oder später bei

hohem Lohn und Deputat gesucht. Gutsverwaltung Lippie.

poznań Gutekawa.

1081

Färbermeister

für Wolle, Halbwolle und Baumwolle in Stück such-

seinen Kosten zu verändern. Offeren unter „Z.“ an die

Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

1080

Selbständiger Färbermeister

erste Kraft, Kleiderstoffbranche, wünscht sich zu verändern.

Offeren unter „Z. B. 24“ an die Geschäftsstelle dieses

Blattes erbeten.

1082

Eine perfekte Verkäuferin

Welche gleichzeitig die Kasse vertritt, wird für ein Galanterie-

Geschäft gesucht. Offeren unter „Z. B.“ find an die Geschäftsstelle

dieses Blattes zu richten.

1083

Kassiererin

für ein hiesiges Kino per sofort gesucht Adresse in der

Geschäftsstelle d. Blattes zu erfragen.

1071

Textil-Techniker

mit mehrjähriger Praxis, Absolvent des Technikums für

Textil-Industrie Rostl., Abt. Weberei, sucht Stellung als

Leiter einer Weberei oder dessen Gehilfen. Anfragen

an die Geschäftsstelle d. Bl. unter „Textil“. 1083

Wirtschaftsför Betrieb:

1 älteren gewandten Bürobeamten,

1 Buchhaltergehilfen,

1 durchaus flotten Stenotypisten

für Deutsch und Polnisch mit gründlicher
Kenntnis der polnischen Sprache;

und für Lódz:

1 Lehrling mit guter Schulbildung,
im Polnischen und Deutschen perfekt.

Offeren sind abzugeben Bustastr. 9 Alt.-Ges.

ormalis Emil Haebler.

1084

Textilwaren-Vertretung

für den Kreisstaat Danzig sucht bei bisheriger Kundschaft

16 Jahren aufs eingeführter Vertreter zu übernehmen.

Ang. bote erfahrener leistungsfähiger Firmen unter W. G.

125, Rud. Mośe, Danzig, erbeten.

1112

für den Verkauf von Weißware, hauptsächlich

AG Damaste,

suehne einen tüchtigen, gut eingeführten

Provisions-Vertreter

für Lódz und Umgebung. Korrespondenz deutsch.

Referenzen erbeten.

A. Góldner, mech. Damastweberei,

Niederrochitz, Tschadowalei.

1113

Zwei Mähnhausen

Stridmoschinen,

eine für Wolle und eine für

Baumwolle stehen zum Verkauf

bei Oskar Volkmann, Działdowo-Pomorze. 1097

Kaufe:

Brillanten, Gold, Silber. Di-

manten, alte Zähne, Goldzähne.

Konstantiner Straße 7, rechte

Offizine, 1. Stock. 781

Sie sehen die Welt verkehrt,

wenn Sie glauben, heute ohne Infektion

auszukommen. Jeder, der heute etwas

lauft oder verläuft w. L., bewirkt das

den Anfangsteil der 2319

„Lódzer Freie Presse“

Aus dem Reiche.

Gesellschaft für drahtlose Telegraphie hatte einen ihrer Ingenieure nach Argentinien entendet, um dort eine Empfangsanlage einzurichten. Als ein für diese Empfangsanlage geeigneter Punkt wurde ein Ort in der Nähe von Buenos Aires gefunden. Schon jetzt ist es möglich, von Nauen nach Argentinien, also über eine Entfernung von rund 12 000 Kilometern, drahtlos zu telegraphieren. Auch gelang es, von den neuen Empfangstationen in der Nähe von Buenos Aires die Beleichen einer nicht übermäßig starken japanischen Station aufzunehmen, die über 19 000 Kilometer, das heißt den halben Erdumfang, entfernt ist.

Schalsapin als „Nockefeller des Russlands“. Der russische Sänger Schalsapin, der jetzt wieder aus Amerika zurückgekehrt und seinen Posten als Direktor der Petersburger Oper aufnimmt, hat in den Vereinigten Staaten nicht nur große finanzielle Erfolge geerntet, sondern auch dezenten steigenden Lohn. Wie er lachend erzählte, ist es ihm bei dem Valuatausgleich fast unmöglich, seine Dollarpäpste in russische Rubel umzuwandeln. „Eines Abends in New York“ sagte er, „kam ich auf den Gedanken, ich wollte an Nockefeller einen Brief schreiben und ihm mitteilen, daß ich jetzt — natürlich in Russland — ebenso reich sei wie er, denn ich hätte so etwa 1000 Millionen Rubel und darüber, wenn ich meine Dollar in Russland umwechseln wollte.“

Eine neue Seuche. Aus Angora, dem Sitz der szenistischen Regierung, wird von dem Ausbruch einer bisher noch unbekannten Krankheit berichtet, die die Menschen unzählig überfällt und innerhalb von etwa neun Stunden hinkriegt. Die Krankheit beginnt mit heftigem Schüttelfrost, und der Patient verliert nach zwei Stunden das Bewußtsein. Die Seuche wütet so heftig, daß bereits mehrere Familien im Verlauf eines Tages ausgestorben sind. Die Sanitätsbehörde hat einen wissenschaftlichen Auschluß zur Prüfung der Krankheitsursachen eingelebt, ohne daß es den Sachverständigen in diesem gelungen wäre, das Geheimnis aufzuklären. Man nennt die Krankheit „Schwarzfeuer“ und ist vorläufig darum angewiesen, sie in Erwiderung eines andren Heilmittels wie jedes Fieber durch Thunika zu bekämpfen.

Die heilsame Kraft des Backes. Im Volk ist die Meinung verbreitet, daß man durch Verbrennung von Bäckerei die Lust verbessern könnte. Wie Professor Trilbert gezeigt hat, liefert der Bäcker beim Verbrennen Ameisenäure mit stark leimtödenden Eigenschaften. Es wurden beim Verbrennen von Bäckerei unter einer Glasglocke, unter der sich auch Typhus- und Tuberkulosebazillen befanden, diese innerhalb einer Stunde abgetötet.

Vom Film.

Im Cineo-Theater gelangt gegenwärtig ein französisches Lebensdrama „Das ewig Weibliche“ zu Aufführung. Ein junges Mädchen, welches als Waise von einer Nachbarin erzogen wurde, wird vom Schicksal hart bedrängt, kommt aber schließlich nach vielen unschönen Auftreten, wo sie als Werkzeug einer reichen Gräfin dient, doch noch zu ihrem Aussehen. Die Hauptrolle wird von der entzückenden Schauspielerin Gina Palermo verkörpert. Die schönen Naturaufnahmen von der Riviera und Paris, sowie die gute Musik des verhältnismäßig Orchesters, verschaffen dem Stück ein schönes Gespäck.

Vereine u. Versammlungen.

Der Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter macht seine Mitglieder darauf aufmerksam, daß die an Freitagen üblichen Gesangsstunden von morgen ab wieder regelmäßig stattfinden werden. Die Herren Sänger werden deshalb gebeten, an jedem Freitag, um 8 Uhr abends, pünktlich und zahlreich erscheinen zu wollen.

— die Bildung, die das deutsche Volk in dieser Notzeit braucht. Von der grünen Heimaterei muß sie lebendig emporsteigen und zum Dienst der Heimat wieder zurückkehren.

Die beiden ersten Hefte des neuen Jahrganges schütten wieder eine erstaunliche Fülle wertvoller Anregungen vor uns aus. Da sucht unermüdlich Dr. Emil Lehmann neue Wege der Bildungsarbeit, da führt Dörlerchen Tote Blau die Heimatsercher vorwärts, da hören wir in Beiträgen Schäfers, Goths, Schölers, Herts, Röbergs, Glerachs, Slawiks, Willschers, Heecks u. a. von Seelenbildung, Volksbildung, Heimatgeschichte, Volkskunst und Volksdichtung und Volksfesten. Wir erhalten Bericht von den Volksbildungstagen und Proben der Volkskunst. Wir hören die Heimatschulmeister, wie sie um neuen Hans der Heimatschule bauen. Wir sitzen wertvollen Bücherangaben und Beipräschungen.

Internationales Postwertzettel-Werkstatt (Vogels Internationales Briefmarken-Offizialblatt) Nr. 1022, XXXI Jahr. Höhner i. Thür.

Die vorliegende 13te Februarnummer des bekannten philatelistischen Wochenschriften bringt wieder eine Fülle von Artikeln, die jeden Sammler interessieren. Das Offizialblatt berücksichtigt jetzt auch den Notzeldmarkt.

Lot. Czasopismo poświęcone zagadnieniom lotniczym i żeglugi powietrznej. Warszawa, Nr. 3 i 1. Jahrgang. Preis 2 o. M. Die neue gut geführte Warschauer Monat-

auszeichnungen. Der Stand des Wassers in der Weichsel ist hoch, aber nicht normal, es scheint weder für die Brücke noch für die Ufer irgendwelche Gefahr zu drohen. Sonnabend — die Weichsel schon eisfrei, das Wasser hoch, steht aber seit Sonnabend nicht mehr. Gefahr vorüber, eventuell beginnt am Dienstag, den 7. M. die Schifffahrt. — **3. Jahrmarkt.** Donnerstag, den 9. 5. M. findet hier der übliche Jahrmarkt statt. Bemerkenswert machen werden, daß infolge Mangels an einem vorschreitendem eingerichteten Bierherkunftspunkt der Wirt vor dem Hause mit Bier auf den Märkten ab 15. h. M. unterfangt hat. Der alles hat unser Magistrat Geld, nur nicht für das, was er nötigst ist. Steuern zieht er von den Bürgern ein, sorgt aber wenig für das Wohl der Stadt.

— **Wohltätigkeitsamt.** Am Sonntag, den 26. 5. M., wurde vom Kirchengelangverein im Saale des Gemeindehauses ein Tanzvergnügen veranstaltet, um mit dem von dieser Veranstaltung erzielten Erlösen den hiesigen Hause der Barmherzigkeit und der deutschen Schule zu Hilfe zu kommen. Der Reingewinn im Betrage von 84 000 M., ein für Włocławek glänzender Erfolg, wurde je zur Hälfte dem Haus der Barmherzigkeit und der Schule zugewiesen. Von diesem Gelde sollen für die ärmeren Schüler Bücher und Hefte gekauft und die Gemeinde-Bibliothek, die auch von den Schülern der deutschen Volksschule besucht wird, ergänzt werden.

Wułkowice. Hauptgottesdienst. Am Sonntag, den 12. März, wird Herr Pastor Kreuz im hiesigen Verhau einen Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl abhalten.

— **Evangelisationsversammlung.** Am Mittwoch, den 15. März, wird Herr Pastor Schmidt im hiesigen Schullokal abends um 1/2 Uhr eine Evangelisationsversammlung abhalten.

Wułkowice. Passionsgottesdienst. Am Montag, den 13. März, wird Herr Pastor Schmidt im Verhau des Herrn Christi abends um 1/2 Uhr einen Passionsgottesdienst abhalten.

Wułkowice. Wohltätigkeitsamt. Am Sonntag, den 26. 5. M., wurde vom Kirchengelangverein im Saale des Gemeindehauses ein Tanzvergnügen veranstaltet, um mit dem von dieser Veranstaltung erzielten Erlösen den hiesigen Hause der Barmherzigkeit und der deutschen Schule zu Hilfe zu kommen. Der Reingewinn im Betrage von 84 000 M., ein für Włocławek glänzender Erfolg, wurde je zur Hälfte dem Haus der Barmherzigkeit und der Schule zugewiesen. Von diesem Gelde sollen für die ärmeren Schüler Bücher und Hefte gekauft und die Gemeinde-Bibliothek, die auch von den Schülern der deutschen Volksschule besucht wird, ergänzt werden.

Wułkowice. Wohltätigkeitsamt. Am Sonntag, den 26. 5. M., wurde vom Kirchengelangverein im Saale des Gemeindehauses ein Tanzvergnügen veranstaltet, um mit dem von dieser Veranstaltung erzielten Erlösen den hiesigen Hause der Barmherzigkeit und der deutschen Schule zu Hilfe zu kommen. Der Reingewinn im Betrage von 84 000 M., ein für Włocławek glänzender Erfolg, wurde je zur Hälfte dem Haus der Barmherzigkeit und der Schule zugewiesen. Von diesem Gelde sollen für die ärmeren Schüler Bücher und Hefte gekauft und die Gemeinde-Bibliothek, die auch von den Schülern der deutschen Volksschule besucht wird, ergänzt werden.

Wułkowice. Wohltätigkeitsamt. Am Sonntag, den 26. 5. M., wurde vom Kirchengelangverein im Saale des Gemeindehauses ein Tanzvergnügen veranstaltet, um mit dem von dieser Veranstaltung erzielten Erlösen den hiesigen Hause der Barmherzigkeit und der deutschen Schule zu Hilfe zu kommen. Der Reingewinn im Betrage von 84 000 M., ein für Włocławek glänzender Erfolg, wurde je zur Hälfte dem Haus der Barmherzigkeit und der Schule zugewiesen. Von diesem Gelde sollen für die ärmeren Schüler Bücher und Hefte gekauft und die Gemeinde-Bibliothek, die auch von den Schülern der deutschen Volksschule besucht wird, ergänzt werden.

Wułkowice. Wohltätigkeitsamt. Am Sonntag, den 26. 5. M., wurde vom Kirchengelangverein im Saale des Gemeindehauses ein Tanzvergnügen veranstaltet, um mit dem von dieser Veranstaltung erzielten Erlösen den hiesigen Hause der Barmherzigkeit und der deutschen Schule zu Hilfe zu kommen. Der Reingewinn im Betrage von 84 000 M., ein für Włocławek glänzender Erfolg, wurde je zur Hälfte dem Haus der Barmherzigkeit und der Schule zugewiesen. Von diesem Gelde sollen für die ärmeren Schüler Bücher und Hefte gekauft und die Gemeinde-Bibliothek, die auch von den Schülern der deutschen Volksschule besucht wird, ergänzt werden.

Wułkowice. Wohltätigkeitsamt. Am Sonntag, den 26. 5. M., wurde vom Kirchengelangverein im Saale des Gemeindehauses ein Tanzvergnügen veranstaltet, um mit dem von dieser Veranstaltung erzielten Erlösen den hiesigen Hause der Barmherzigkeit und der deutschen Schule zu Hilfe zu kommen. Der Reingewinn im Betrage von 84 000 M., ein für Włocławek glänzender Erfolg, wurde je zur Hälfte dem Haus der Barmherzigkeit und der Schule zugewiesen. Von diesem Gelde sollen für die ärmeren Schüler Bücher und Hefte gekauft und die Gemeinde-Bibliothek, die auch von den Schülern der deutschen Volksschule besucht wird, ergänzt werden.

Wułkowice. Wohltätigkeitsamt. Am Sonntag, den 26. 5. M., wurde vom Kirchengelangverein im Saale des Gemeindehauses ein Tanzvergnügen veranstaltet, um mit dem von dieser Veranstaltung erzielten Erlösen den hiesigen Hause der Barmherzigkeit und der deutschen Schule zu Hilfe zu kommen. Der Reingewinn im Betrage von 84 000 M., ein für Włocławek glänzender Erfolg, wurde je zur Hälfte dem Haus der Barmherzigkeit und der Schule zugewiesen. Von diesem Gelde sollen für die ärmeren Schüler Bücher und Hefte gekauft und die Gemeinde-Bibliothek, die auch von den Schülern der deutschen Volksschule besucht wird, ergänzt werden.

Wułkowice. Wohltätigkeitsamt. Am Sonntag, den 26. 5. M., wurde vom Kirchengelangverein im Saale des Gemeindehauses ein Tanzvergnügen veranstaltet, um mit dem von dieser Veranstaltung erzielten Erlösen den hiesigen Hause der Barmherzigkeit und der deutschen Schule zu Hilfe zu kommen. Der Reingewinn im Betrage von 84 000 M., ein für Włocławek glänzender Erfolg, wurde je zur Hälfte dem Haus der Barmherzigkeit und der Schule zugewiesen. Von diesem Gelde sollen für die ärmeren Schüler Bücher und Hefte gekauft und die Gemeinde-Bibliothek, die auch von den Schülern der deutschen Volksschule besucht wird, ergänzt werden.

Wułkowice. Wohltätigkeitsamt. Am Sonntag, den 26. 5. M., wurde vom Kirchengelangverein im Saale des Gemeindehauses ein Tanzvergnügen veranstaltet, um mit dem von dieser Veranstaltung erzielten Erlösen den hiesigen Hause der Barmherzigkeit und der deutschen Schule zu Hilfe zu kommen. Der Reingewinn im Betrage von 84 000 M., ein für Włocławek glänzender Erfolg, wurde je zur Hälfte dem Haus der Barmherzigkeit und der Schule zugewiesen. Von diesem Gelde sollen für die ärmeren Schüler Bücher und Hefte gekauft und die Gemeinde-Bibliothek, die auch von den Schülern der deutschen Volksschule besucht wird, ergänzt werden.

Wułkowice. Wohltätigkeitsamt. Am Sonntag, den 26. 5. M., wurde vom Kirchengelangverein im Saale des Gemeindehauses ein Tanzvergnügen veranstaltet, um mit dem von dieser Veranstaltung erzielten Erlösen den hiesigen Hause der Barmherzigkeit und der deutschen Schule zu Hilfe zu kommen. Der Reingewinn im Betrage von 84 000 M., ein für Włocławek glänzender Erfolg, wurde je zur Hälfte dem Haus der Barmherzigkeit und der Schule zugewiesen. Von diesem Gelde sollen für die ärmeren Schüler Bücher und Hefte gekauft und die Gemeinde-Bibliothek, die auch von den Schülern der deutschen Volksschule besucht wird, ergänzt werden.

Wułkowice. Wohltätigkeitsamt. Am Sonntag, den 26. 5. M., wurde vom Kirchengelangverein im Saale des Gemeindehauses ein Tanzvergnügen veranstaltet, um mit dem von dieser Veranstaltung erzielten Erlösen den hiesigen Hause der Barmherzigkeit und der deutschen Schule zu Hilfe zu kommen. Der Reingewinn im Betrage von 84 000 M., ein für Włocławek glänzender Erfolg, wurde je zur Hälfte dem Haus der Barmherzigkeit und der Schule zugewiesen. Von diesem Gelde sollen für die ärmeren Schüler Bücher und Hefte gekauft und die Gemeinde-Bibliothek, die auch von den Schülern der deutschen Volksschule besucht wird, ergänzt werden.

Wułkowice. Wohltätigkeitsamt. Am Sonntag, den 26. 5. M., wurde vom Kirchengelangverein im Saale des Gemeindehauses ein Tanzvergnügen veranstaltet, um mit dem von dieser Veranstaltung erzielten Erlösen den hiesigen Hause der Barmherzigkeit und der deutschen Schule zu Hilfe zu kommen. Der Reingewinn im Betrage von 84 000 M., ein für Włocławek glänzender Erfolg, wurde je zur Hälfte dem Haus der Barmherzigkeit und der Schule zugewiesen. Von diesem Gelde sollen für die ärmeren Schüler Bücher und Hefte gekauft und die Gemeinde-Bibliothek, die auch von den Schülern der deutschen Volksschule besucht wird, ergänzt werden.

Wułkowice. Wohltätigkeitsamt. Am Sonntag, den 26. 5. M., wurde vom Kirchengelangverein im Saale des Gemeindehauses ein Tanzvergnügen veranstaltet, um mit dem von dieser Veranstaltung erzielten Erlösen den hiesigen Hause der Barmherzigkeit und der deutschen Schule zu Hilfe zu kommen. Der Reingewinn im Betrage von 84 000 M., ein für Włocławek glänzender Erfolg, wurde je zur Hälfte dem Haus der Barmherzigkeit und der Schule zugewiesen. Von diesem Gelde sollen für die ärmeren Schüler Bücher und Hefte gekauft und die Gemeinde-Bibliothek, die auch von den Schülern der deutschen Volksschule besucht wird, ergänzt werden.

Wułkowice. Wohltätigkeitsamt. Am Sonntag, den 26. 5. M., wurde vom Kirchengelangverein im Saale des Gemeindehauses ein Tanzvergnügen veranstaltet, um mit dem von dieser Veranstaltung erzielten Erlösen den hiesigen Hause der Barmherzigkeit und der deutschen Schule zu Hilfe zu kommen. Der Reingewinn im Betrage von 84 000 M., ein für Włocławek glänzender Erfolg, wurde je zur Hälfte dem Haus der Barmherzigkeit und der Schule zugewiesen. Von diesem Gelde sollen für die ärmeren Schüler Bücher und Hefte gekauft und die Gemeinde-Bibliothek, die auch von den Schülern der deutschen Volksschule besucht wird, ergänzt werden.

Wułkowice. Wohltätigkeitsamt. Am Sonntag, den 26. 5. M., wurde vom Kirchengelangverein im Saale des Gemeindehauses ein Tanzvergnügen veranstaltet, um mit dem von dieser Veranstaltung erzielten Erlösen den hiesigen Hause der Barmherzigkeit und der deutschen Schule zu Hilfe zu kommen. Der Reingewinn im Betrage von 84 000 M., ein für Włocławek glänzender Erfolg, wurde je zur Hälfte dem Haus der Barmherzigkeit und der Schule zugewiesen. Von diesem Gelde sollen für die ärmeren Schüler Bücher und Hefte gekauft und die Gemeinde-Bibliothek, die auch von den Schülern der deutschen Volksschule besucht wird, ergänzt werden.

Wułkowice. Wohltätigkeitsamt. Am Sonntag, den 26. 5. M., wurde vom Kirchengelangverein im Saale des Gemeindehauses ein Tanzvergnügen veranstaltet, um mit dem von dieser Veranstaltung erzielten Erlösen den hiesigen Hause der Barmherzigkeit und der deutschen Schule zu Hilfe zu kommen. Der Reingewinn im Betrage von 84 000 M., ein für Włocławek glänzender Erfolg, wurde je zur Hälfte dem Haus der Barmherzigkeit und der Schule zugewiesen. Von diesem Gelde sollen für die ärmeren Schüler Bücher und Hefte gekauft und die Gemeinde-Bibliothek, die auch von den Schülern der deutschen Volksschule besucht wird, ergänzt werden.

Wułkowice. Wohltätigkeitsamt. Am Sonntag, den 26. 5. M., wurde vom Kirchengelangverein im Saale des Gemeindehauses ein Tanzvergnügen veranstaltet, um mit dem von dieser Veranstaltung erzielten Erlösen den hiesigen Hause der Barmherzigkeit und der deutschen Schule zu Hilfe zu kommen. Der Reingewinn im Betrage von 84 000 M., ein für Włocławek glänzender Erfolg, wurde je zur Hälfte dem Haus der Barmherzigkeit und der Schule zugewiesen. Von diesem Gelde sollen für die ärmeren Schüler Bücher und Hefte gekauft und die Gemeinde-Bibliothek, die auch von den Schülern der deutschen Volksschule besucht wird, ergänzt werden.

Wułkowice. Wohltätigkeitsamt. Am Sonntag, den 26. 5. M., wurde vom Kirchengelangverein im Saale des Gemeindehauses ein Tanzvergnügen veranstaltet, um mit dem von dieser Veranstaltung erzielten Erlösen den hiesigen Hause der Barmherzigkeit und der deutschen Schule zu Hilfe zu kommen. Der Reingewinn im Betrage von 84 000 M., ein für Włocławek glänzender Erfolg, wurde je zur Hälfte dem Haus der Barmherzigkeit und der Schule zugewiesen. Von diesem Gelde sollen für die ärmeren Schüler Bücher und Hefte gekauft und die Gemeinde-Bibliothek, die auch von den Schülern der deutschen Volksschule besucht wird, ergänzt werden.

Wułkowice. Wohltätigkeitsamt. Am Sonntag, den 26. 5. M., wurde vom Kirchengelangverein im Saale des Gemeindehauses ein Tanzvergnügen veranstaltet, um mit dem von dieser Veranstaltung erzielten Erlösen den hiesigen Hause der Barmherzigkeit und der deutschen Schule zu Hilfe zu kommen. Der Reingewinn im Betrage von 84 000 M., ein für Włocławek glänzender Erfolg, wurde je zur Hälfte dem Haus der Barmherzigkeit und der Schule zugewiesen. Von diesem Gelde sollen für die ärmeren Schüler Bücher und Hefte gekauft und die Gemeinde-Bibliothek, die auch von den Schülern der deutschen Volksschule besucht wird, ergänzt werden.

Wułkowice. Wohltätigkeitsamt. Am Sonntag, den 26. 5. M., wurde vom Kirchengelangverein im Saale des Gemeindehauses ein Tanzvergnügen veranstaltet, um mit dem von dieser Veranstaltung erzielten Erlösen den hiesigen Hause der Barmherzigkeit und der deutschen Schule zu Hilfe zu kommen. Der Reingewinn im Betrage von 84 000 M., ein für Włocławek glänzender Erfolg, wurde je zur Hälfte dem Haus der Barmherzigkeit und der Schule zugewiesen. Von diesem Gelde sollen für die ärmeren Schüler Bücher und Hefte gekauft und die Gemeinde-Bibliothek, die auch von den Schülern der deutschen Volksschule besucht wird, ergänzt werden.

gestohlen zu haben. Auf der Anklagebank saßen: Alfons Sowul, Johann Papernik, Tomasz Kestel, Josef Samick, Johann Fornalcz und Martin Lenart. In der ersten Verhandlung standen die Angeklagten, daß zwei von ihnen in das Magazin eingebrochen sind und 150 Schmetterlinge entwendeten. In einem zweiten und dritten Einbruch nahmen die anderen vier Soldaten teil, und trugen 250 Stück weg. Außerdem sind zwei Soldaten Bolesław Kowal und Ladislans Sziliga in der Zeit, als man ihre Hölle verhaftete, festgestellt. Das Gericht fand folgendes Urteil: Schul, Papernik, Kestel und Samick wurden zum Tode durch Erschießen, die anderen zwei zu 8 Monaten schweren Kerker verurteilt.

Wyspa. Doppelraubmord. Donnerstag nachmittag wurde in Wyszyzno bei Kreisling ein Doppelraubmord verübt, indem die Mitte der 40er Jahre stehende Chef des Aufsehers Schabert und dessen 13-jährige Tochter durch Angestellte gesetzt wurden. Die Chefsteuer wurde im Keller bei Kartoffelkäserei, das Mädchen in der Haushaltung Wohnung ermordet. Gerächt wurden über 150 000 Mark in polnischem und deutschem Geld in deutschem Gelde, die Schabert im Bett aufbewahrt hatte. Unter den dringend Verdächtigen stand der Nachbar des Schaberts, ein Angestellter, der in der vergangenen Nacht nach Deutschland abwanderte, weil er sich besonders durch verbürtig gemacht hatte, daß er sich in Widersprüche über die Herkunft des Geldes verwickele, mit dem er gestern Abend noch erhebliche Schulden beglichen hat, ohne bisher im Besitz großer Geldsummen gewesen zu sein. Außerdem wurden an ihn Blutsachen festgestellt.

Gorzno. Wege und Saaten unter Wasser. Die umschlagende Witterung hat in Gorzno großes Schneemelken hervorgerufen, wie sie seit mehreren Jahren nicht gedacht werden kann. Die Wassermeister führen Schneemelken in die Töler und tiefer liegenden Stellen, indem sie sich dazu oft ihren Lauf selbst bahnen. Sie können die Wege so unter Wasser, daß sie unpassierbar sind. Ein Gang durch die Felder zeigt dem Wanderer Wasserstellen an, die unter Wasser stehen, in denen auszuwählen, bzw. auszuhauen. Ein anderer Wassermeister muß zum Kübel greifen, um das in den Kellern einige

